



1/2026

SHG: Forum

A m P u l s d e r Z e i t

*Das Gesundheitsmagazin der SHG-Kliniken
in Saarbrücken, Völklingen, Merzig und Idar-
Oberstein, der Reha-Einrichtungen, der SHG
Bildung, der Apolog und der Saana Textilpflege.*

 **SHG:** Saarland Heilstätten

Wechsel
an der
SHG-Spitze

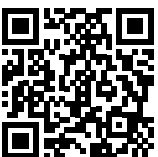
Starke
Allianz gegen
Lungenkrebs

SHG – Top 3
der besten
Arbeitgeber

125 Jahre
Heilstätten
Sonnenberg



**SHG: Gesundheit
ist unsere DNA.**



www.shg-kliniken.de



SHG: Saarland Heilstätten



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Saarland-Heilstätten GmbH steht seit vielen Jahren für medizinische Kompetenz, soziale Verantwortung und ein starkes Miteinander. Besonders stolz sind wir darauf, dass die SHG heute weit mehr ist als ein Gesundheitsdienstleister: Wir sind ein moderner Arbeitgeber, der Menschen Perspektiven bietet und Diversität aktiv lebt.

In unseren Einrichtungen arbeiten Kolleginnen und Kollegen aus insgesamt 70 Nationen gemeinsam daran, jeden Tag die bestmögliche Versorgung und Betreuung für unsere Patientinnen und Patienten sicherzustellen. Damit sind wir der vielfältigste Arbeitgeber in der Region.

Diese kulturelle Vielfalt bereichert unseren Arbeitsalltag, eröffnet neue Blickwinkel und stärkt den respektvollen Umgang miteinander. Diversität ist für uns kein Schlagwort, sondern gelebte Realität und ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Dies spiegelt sich auch im Titelmotiv auf dieser Magazinausgabe wider, auf dem unterschiedliche Pflegekräfte stellvertretend für Offenheit, Zusammenhalt und die gelebte Vielfalt in unserem Unternehmen abgebildet sind.

Besonders freut uns, dass dieses Engagement auch wahrgenommen wird: Im Rahmen einer aktuellen Befragung wurde die SHG auf den 3. Platz der besten Arbeitgeber im Saarland gewählt. Diese Auszeichnung verstehen wir als Anerkennung für das tägliche Engagement unserer Mitarbeitenden und zugleich als Ansporn, die SHG weiterhin als attraktiven, modernen und verlässlichen Arbeitgeber zu gestalten.

Prof. Dr. med. Oliver Adolph
Geschäftsführer

Andreas-Peter Weber
Geschäftsführer

Themen dieser Ausgabe

- 4 Erstmalig im Saarland: Minimalinvasiver Mitralklappenersatz
- 5 SHG – Platz 3 der besten Arbeitgeber im Saarland
- 5 Sonnenberg feiert 125-jähriges Bestehen
- 6 Wechsel an der Spitze der SHG
- 7 Politischer Besuch im Klinikum Merzig
- 8 Lungenkrebszentrum Saar
- 14 Sarahs Weg in die Pflege
- 16 Langjähriger Kooperationspartner SHG-Kliniken Sonnenberg
- 18 Sitzbänke für die Kinder- und Jugendpsychiatrie
- 19 Herz im Focus 2026: Wegweisende Impulse in der Herzmedizin
- 22 Gesundheitszentrum Saar: St. Ingbert
- 24 Herzzentrum Saar setzt Pulsed-Field-Ablation bei Vorhofflattern ein
- 26 Baufortschritt für die Notfallversorgung
- 30 Moderne Gefäßmedizin am Klinikum Idar-Oberstein
- 32 Pflege mit Perspektive
- 34 US-Delegation besucht Klinikum Idar-Oberstein
- 35 Neubaumaßnahme auf gutem Weg
- 37 Starkes Team um Professor Dr. Oliver Adolph in Idar-Oberstein
- 38 Reflux und Schluckstörungen im Fokus
- 40 Schwindel im Fokus – Wann wird's gefährlich?
- 42 Organspende darf kein Zufall sein
- 44 Medizin zum Miterleben – SHG: Insights öffnet Türen virtuell
- 46 Gemeinsam in die Pflege
- 50 Rezept
- 52 Überblick
- 54 Impressum

Hinweis: Wir haben uns bemüht, eine möglichst geschlechtergerechte Sprache zu verwenden. Es kann jedoch sein, dass dies nicht an jeder Stelle vollständig gelungen ist. Selbstverständlich sind stets alle Geschlechter im Sinne der Gleichberechtigung gemeint.



SHG: Saarland Heilstätten



Starkes Team – Pionierleistung für Patientinnen und Patienten im Saarland.

Erstmalig im Saarland: Minimalinvasiver Mitralklappenersatz erfolgreich durchgeführt

Ein Meilenstein für die Herzmedizin in den SHG-Kliniken Völklingen

Völklingen. In den SHG-Kliniken Völklingen ist ein medizinischer Meilenstein gelungen: Erstmals im Saarland wurde bei einer Patientin und einem Patienten Anfang April erfolgreich ein minimalinvasiver Mitralklappenersatz implantiert. Die Eingriffe führten Chefarzt Dr. med. Fernando Gatto und sein erfahrenes Team durch.

Wenn die Mitralklappe – eine der vier Herzklappen – nicht richtig schließt, kann das zu Luftnot, schneller Erschöpfung und eingeschränkter Belastbarkeit führen, vor allem bei älteren oder vorerkrankten Menschen. Herkömmliche offene Herzoperationen bergen für diese Patientinnen und Patienten allerdings ein erhöhtes Risiko, und auch alternative Verfahren wie das Clip-Verfahren sind nicht immer möglich.

Die innovative Lösung

Der minimalinvasive Mitralklappenersatz SAPIEN M3 eröffnet Patientinnen und Patienten eine besonders schonende Therapieoption. Dabei wird die erkrankte Herz-

klappe über einen Katheter durch die Leiste ersetzt – ganz ohne großen chirurgischen Eingriff und ohne die Nutzung einer Herz-Lungen-Maschine. Das Herz schlägt weiter, was den Eingriff erheblich weniger belastend macht. Gleichzeitig ermöglicht das Verfahren einen vollständigen Klappenersatz, was vor allem für Menschen wichtig ist, bei denen andere Behandlungsmethoden nicht ausreichen.



SHG
Herzzentrum Saar

Für die Patientinnen und Patienten bedeutet dies: geringere körperliche Belastung, schnellere Genesung und neue Perspektiven für mehr Lebensqualität.

Bisher wurde dieser interventionelle Eingriff in Deutschland nur rund 60-mal durchgeführt. Mit der Premiere im Herzzentrum Saar der SHG-Kliniken Völklingen steht das Verfahren nun erstmals auch im Saarland zur Verfügung.

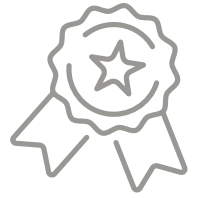


Chefarzt Dr. med. Fernando Gatto und sein Team bei der minimalinvasiven Implantation des Mitralklappenersatzes

„Es ist mir ein besonderes Anliegen, unseren Patientinnen und Patienten im Saarland modernste und zugleich schonende Therapien anbieten zu können. Mit der SAPIEN M3 schaffen wir genau das – insbesondere für Menschen, die bisher nur sehr begrenzte Behandlungsmöglichkeiten hatten“, erklärt Dr. Gatto.

Dieser erfolgreiche Eingriff ist ein wichtiger Schritt, um unseren Patientinnen und Patienten mehr Lebensqualität bei minimaler Belastung durch einen Eingriff zu ermöglichen. Damit unterstreicht das Herzzentrum Saar erneut seine Spitzenstellung in der Region.

SHG – Platz 3 der besten Arbeitgeber im Saarland



Saarbrücken. Große Freude bei der SHG: Im Rahmen eines bundesweiten Arbeitgeber-Rankings im Auftrag des Stern-Magazins belegte die SHG Platz 3 der besten Arbeitgeber im Saarland! Insgesamt haben mehr als 20.000 Menschen an der Befragung teilgenommen. Das Ergebnis ist eine besondere Anerkennung für die tägliche Arbeit der Mitarbeitenden in allen Bereichen. Die Auszeichnung bestätigt den Weg, den die SHG in den vergangenen Jahren konsequent verfolgt hat: Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur die Patientinnen und Patienten, sondern ebenso die Mitarbeitenden. Eine wertschätzende Führungskultur, vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeitmodelle tragen dazu bei, attraktive und

verlässliche Arbeitsplätze im Gesundheitswesen zu schaffen.

Darüber hinaus investiert die SHG kontinuierlich in die Weiterentwicklung ihrer Standorte und Arbeitsstrukturen. Der Ausbau von Ausbildungsplätzen, moderne Arbeitsmodelle sowie die Digitalisierung interner Prozesse sind zentrale Bausteine, um die Arbeitsbedingungen nachhaltig weiter zu verbessern.

Die aktuelle Platzierung ist Bestätigung und Ansporn zugleich: Sie zeigt, dass Engagement, Teamgeist und eine gelebte Unternehmenskultur wahrgenommen und wertgeschätzt werden.

SHG Standort Sonnenberg feiert 125-jähriges Bestehen

Sommerfest, Sportfest, historische Bilderausstellung und Rundgänge anlässlich des Jubiläums



Saarbrücken. Die SHG-Kliniken Sonnenberg feiern in diesem Jahr das 125-jährige Bestehen des Standortes Sonnenberg und begehen dieses besondere Jubiläum mit mehreren Veranstaltungen. Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten wird der Tag der offenen Tür am Sonntag, 21. Juni 2026, sein, der im Beisein von Gesundheitsminister Dr. phil. Magnus Jung stattfindet. In der Zeit von 11 bis 17 Uhr sind alle Mitarbeitenden, Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher sowie Freundinnen und Freunde unserer Kliniken herzlich eingeladen, ge-

meinsam mit uns zu feiern. Die Gäste erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Live-Musik, Verkaufsständen und einer Tombola. Darüber hinaus wird ein Rundgang, der die Entwicklung des Standortes Sonnenbergs in Bild und Text dokumentiert, an diesem Tag erstmals vollständig zugänglich sein.

SHG: 125 Jahre Heilstätten Sonnenberg

Am Freitag, 11. September 2026, laden die SHG-Kliniken Sonnenberg zum Sportfest auf das Gelände der Sportschule in Saarbrücken ein. Unter dem Motto „125 Jahre Heilstätten Sonnenberg“ können Sportbegeisterte einen abwechslungsreichen Tag mit Spiel, Sport und gemeinschaftlichem Austausch verbringen. Aus einer ehemaligen Lungenheilstätte hat sich im Laufe von 125 Jahren

eine hochspezialisierte Klinik mit den vier Fachbereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Erwachsenen- und Gerontopsychiatrie, Geriatrie sowie Neurologie entwickelt. Mit rund 430 Betten und mehr als 1.500 Mitarbeitenden zählen die SHG-Kliniken Sonnenberg heute zu den tragenden Säulen der Gesundheitsversorgung im südwestdeutschen Raum. Die hohe Nachfrage nach ärztlicher Versorgung spiegelt die demografischen, gesellschaftlichen und gesundheitlichen Entwicklungen wider. Auch künftig sieht sich der Standort auf dem Saarbrücker Sonnenberg gut gerüstet, diesen Herausforderungen kompetent und engagiert zu begegnen.





*Staffelübergabe in Saarbrücken:
Hans-Joachim Backes,
Aufsichtsratsvorsitzende
Dr. phil. Carolin Lehberger
sowie die beiden Geschäftsführer
Andreas-Peter Weber und
Professor Dr. med. Oliver Adolph
(v.l.n.r.).*

Wechsel an der Spitze der SHG

Gesellschafter bestellen Andreas-Peter Weber zum weiteren Geschäftsführer

Saarbrücken. Andreas-Peter Weber ist seit Mai 2026 als weiterer Geschäftsführer der Saarland-Heilstätten GmbH bestellt. Er übernimmt neben Professor Dr. med. Oliver Adolph die Rolle als zweiter Geschäftsführer. Weber greift auf einen umfangreichen Erfahrungsschatz als Geschäftsführer und leitende Führungskraft in großen Unternehmen und Organisationen zurück.

Hans-Joachim Backes, von Oktober 2025 bis April 2026 Geschäftsführer der SHG, hat das Unternehmen verlassen und führt seinen wohlverdienten Ruhestand fort. Diesen hatte er im vergangenen Jahr – auf Anfrage der Gesellschafter der SHG – unterbrochen, um der Saarland-Heilstätten GmbH ausreichend Zeit zu geben, eine dauerhafte Besetzung der Geschäftsführung zu ermöglichen. Backes sieht seine Aufgabe erfüllt, nachdem eine tragfähige Führungsspitze gefunden wurde. „Es war von Anbeginn klar, dass ich diese Rolle nur für eine Übergangszeit wahrnehmen werde“, sagt

Hans-Joachim Backes. „Gerne stehe ich der SHG für Projekte weiterhin beratend zur Verfügung.“

Weber war ab Herbst 2025 Leiter der zentralen Unternehmenskommunikation der Geschäftsführung der SHG. Zuvor war der Unternehmensmanager unter anderem 10 Jahre Programmdirektor des Deutschland-radios sowie in leitenden Funktionen in der ARD und mehrere Jahre in der Intendanz des Saarländischen Rundfunks tätig.

Aufsichtsratsvorsitzende Dr. phil. Carolin Lehberger: „Wir wollen den eingeschlagenen Weg der Konsolidierung der Saarland-Heilstätten GmbH fortsetzen und das Unternehmen zukunftsicher aufstellen. Voraussetzung ist ein transparenter und verbindlicher Umgang mit Problemen und Fragestellungen des Unternehmens. Ich wünsche den beiden Geschäftsführern viel Erfolg bei dieser anspruchsvollen Aufgabe.“

Anzeige



BESUCHEN SIE UNS IN UNSEREM NEUEN SHOWROOM.

DER RAUM AUSSTATTER KALLENBACH

manufaktur und interieur seit 1887

Polsterarbeiten aller Art - Fensterdekorationen - Sicht- und Sonnenschutz -
Betten - Matratzen - Christian Fischbacher Showroom -
Bodenbelagsarbeiten - Teppiche - Wändedekore - Gardinenreinigung -
Individuelle Anfertigung von Polstermöbeln - Unverbindliche Beratung vor Ort

Kurt-Schumacher-Straße 42 - 66130 Saarbrücken
+49 (0)681 - 87 26 88 info@kallenbach-saarland.de

www.kallenbach-saarland.de



Christof Klauck, Sektionsleiter Geriatrie, Minister Dr. phil. Magnus Jung und Aufsichtsratsvorsitzende Daniela Schlegel-Friedrich (v.l.n.r.).

Politischer Besuch in der neuen Geriatrie des Klinikums Merzig unterstreicht Bedeutung der regionalen Gesundheitsversorgung

Merzig. Das Klinikum Merzig empfing im Februar Minister Dr. Magnus Jung und die Aufsichtsratsvorsitzende und Landrätin des Landkreises Merzig-Wadern Daniela Schlegel-Friedrich, um die neue geriatrische Station vorzustellen.

Pünktlich um 13 Uhr wurden der Minister, die Landrätin und weitere Gäste von Professor Dr. med. Matthias Strittmatter, Ärztlicher Direktor und Chefarzt, Geschäftsführer Professor Dr. med. Oliver Adolph sowie von Verwaltungsdirektor Michael Kiens in Empfang genommen. Kiens betonte die Bedeutung für die Einrichtung: „Ihr Besuch unterstreicht die besondere Rolle unseres Klinikums in der Region und ist ein starkes Signal der Wertschätzung an das gesamte Team.“



Daniela Schlegel-Friedrich und Minister Dr. phil. Magnus Jung besichtigen ein Patientenzimmer.

Neue Geriatrie: Versorgung und Mobilität im Fokus

Anschließend wurden die Gäste durch die Geriatrie geführt, die im Januar 2026 ihren Betrieb aufgenommen hat. Die geriatrische Station ist auf die Behandlung älterer multimorbider Patientinnen und Patienten spezialisiert und verfolgt das Ziel, deren Mobilität gezielt zu fördern und wiederherzustellen.

Während ihres Besuchs erhielten die Gäste Einblicke in die medizinischen Abläufe, die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Teams sowie in die therapeutischen Angebote auf der neuen Station. Minister Jung hob hervor: „Die Geriatrie zeigt eindrucksvoll, wie innovative medizinische Versorgung und moderne Pflege Hand in Hand gehen können.“ Und er ergänzte: „Ein wichtiger Schritt, um ältere Menschen wieder in ein selbstbestimmtes Leben zurückzuführen.“ Landrätin Schlegel-Friedrich unterstrich die regionale Bedeutung: „Die Geriatrie stärkt die Versorgung vor Ort nachhaltig und der Landkreis setzt alles daran, dass dieses Haus auch weiterhin für die Menschen da ist.“

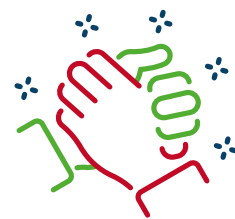


Verwaltungsdirektor Michael Kiens im Gespräch mit Minister Dr. phil. Magnus Jung (v.l.n.r.).

Dialog und Austausch mit den Mitarbeitenden

Ab 14 Uhr fand eine Mitarbeiterversammlung statt, an der zahlreiche Beschäftigte des Klinikums teilnahmen. Die Veranstaltung bot Raum für offenen Austausch und viele Mitarbeitende nutzten die Chance, ihre Fragen direkt an den Minister und die Landrätin zu richten.

Der Besuch macht deutlich, wie eng Politik, Verwaltung und medizinisches Fachpersonal zusammenarbeiten, um die Gesundheitsversorgung in der Region weiterzuentwickeln und nachhaltig zu sichern. Gleichzeitig bietet die neue Geriatrie eine solide Grundlage für geplante Erweiterungen und spezialisierte geriatrische Angebote in der Region.



SHG-Kliniken Völklingen und Klinikum Saarbrücken (Der Winterberg) bilden das gemeinsame Lungenkrebszentrum Saar

Völklingen. Zum Jahresbeginn haben die SHG Völklingen und das Klinikum Saarbrücken das gemeinsame Lungenkrebszentrum Saar mit zwei Standorten ins Leben gerufen – einer in Völklingen und einer in Saarbrücken auf dem Winterberg. Damit haben beide Kliniken ein starkes sektorenübergreifendes Netzwerk geschaffen, das die Behandlung von Lungenkrebs im Saarland auf ein qualitativ noch höheres Niveau hebt und auch in Zukunft die wohnortnahe Versorgung der Patientinnen und Patienten sicherstellt.



Lungenkrebszentrum Saar:
SHG-Kliniken Völklingen
Klinikum Saarbrücken–Der Winterberg

Die neue Kooperation ist – wie zuvor das Lungenzentrum der SHG und die Thoraxonkologie des Winterbergs – auf die Behandlung von Erkrankungen der Atemwege, der Lunge und des Brustkorbs spezialisiert. In Völklingen sind die Medizinische Klinik II (Innere Medizin und Pneumologie) sowie die Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie federführend. Die thoraxchirurgische Sektion wird von Dr. med. Klaus Urbschat geleitet, der zugleich Standortverantwortlicher des Lungenkrebszentrums in Völklingen ist.

In Saarbrücken bringt das Zentrum für Thoraxmedizin seine Expertise mit ein, mit Felix Stöckle, Chefarzt Pneumologie und Verantwortlicher am Standort Saarbrücken, sowie Alexander Gamrekeli, Sektionsleiter Thoraxchirurgie. „Die Diagnose Lungenkrebs bedeutet einen tiefen Einschnitt ins Leben unserer Patientinnen und Patienten. Mit unserem standortübergreifenden Zentrum stellen wir sicher, dass sie alle von Beginn an wohnortnah von einem erfahrenen interdisziplinären Team begleitet werden – individuell, leitliniengerecht und mit Zugang zu modernsten Therapien“, sagt Felix Stöckle.

Enge Kooperation – klare Patientenwege

Gemeinsam bringen die beiden Krankenhäuser nun die Zertifizierung nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) voran. Das bereits etablierte Lungenkrebszentrum der SHG-Kliniken Völklingen

verfügt über umfassende Erfahrung in der Behandlung von Lungenkrebs und ist seit Jahren im Bereich der Lungenkrebsbehandlung zertifiziert. Das Konzept des mehrstandortigen Lungenkrebszentrums sieht vor, dass die Kliniken beider Standorte noch enger kooperieren.

Thoraxchirurg Alexander Gamrekeli wird künftig an festen Tagen auch in Völklingen Patientinnen und Patienten mit Lungenkrebs operieren. Die Thoraxchirurgie auf dem Winterberg bleibt weiterhin bestehen. Nachsorge und Folgetherapie erfolgen in der jeweiligen „Heimatklinik“.

Das Zentrum bilden aber nicht nur die beiden Krankenhäuser: Beide Standorte kooperieren mit zahlreichen internen und externen Partnern. Intern sind das beispielsweise die Onkologie, Radiologie, Palliativmedizin, Neurochirurgie, MVZ Onkologie und Pathologie, extern ist die Kooperation mit großen onkologischen Praxen, darunter auch das MVZ Klinikum Saarbrücken, das seit Jahresbeginn um den Bereich Onkologie erweitert wurde.

Der Zusammenschluss wird von intensivem Austausch und intersektorelem Arbeiten geprägt und soll konkrete Behandlungsvorteile für Krebspatienten bringen. So findet beispielsweise wöchentlich eine gemeinsame Tumorkonferenz auf Basis eines interdisziplinären Tumor-Dokumentationssystems statt, außerdem sind gemeinsame Patientenveranstaltungen und Fachveranstaltungen geplant.

Allianz gegen Lungenkrebs im Saarland

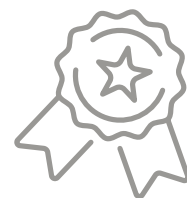
„Angesichts weitreichender Veränderungen in der Krankenhausversorgung nutzen die beiden Einrichtungen den Wandel aktiv, um ihre Strukturen zu modernisieren, ihre Ressourcen zu bündeln und Synergien zu schaffen – für eine gemeinsame Allianz gegen Lungenkrebs im Saarland“, so Dr. med. Klaus Urbschat, Standortverantwortlicher in Völklingen. „Dabei zeigen wir, wie sich eine regionale Versorgung auch unter veränderten Rahmenbedingungen zukunftsfähig gestalten lässt – von der ersten Abklärung über die Therapie bis

zur Nachsorge. Die Lenkung der Patientenströme erfolgt konsequent im Sinne der Betroffenen: weg von zufälligen Wegen, hin zu klaren Strukturen“.

Mit der standortübergreifenden Weiterentwicklung des bereits bestehenden Lungenkrebszentrums setzen die SHG-Kliniken Völklingen und das Klinikum Saarbrücken ein

starkes Signal für qualitätsgesicherte, moderne Krebsmedizin im Saarland – patientenorientiert, vernetzt und zukunftsfähig.

Erneut ausgezeichnet: Urologe Mohamed Issam Zabad im Leading Medicine Guide gelistet – Versorgung über Landesgrenzen hinweg gesichert



Idar-Oberstein. Kontinuität in der Qualität ist in der Medizin kein Zufall, sondern das Ergebnis konsequenter Arbeit. Ein sichtbares Zeichen dafür ist die erneute Auszeichnung von Mohamed Issam Zabad: Der geschäftsführende Oberarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie am Klinikum Idar-Oberstein wurde bereits zum dritten Mal in Folge in den renommierten Leading Medicine Guide aufgenommen und zählt damit weiterhin zu den empfohlenen medizinischen Experten seines Fachgebiets.

Der Facharzt für Urologie verfügt über ein breites Behandlungsspektrum mit klaren Schwerpunkten. Dazu gehören Erkrankungen des Harntrakts sowie Funktionsstörungen des Beckenbodens. Ein besonderer Fokus liegt auf der Behandlung von Harninkontinenz sowie auf der Uro-Gynäkologie – einem spezialisierten Bereich an der Schnittstelle zwischen Urologie und Frauenheilkunde. Darüber hinaus umfasst sein Tätigkeitsfeld die rekonstruktive Urologie und Andrologie, operative Eingriffe am äußeren Genital sowie moderne, möglichst schonende Verfahren etwa zur Behandlung von

Nieren- und Harnleitersteinen oder der gutartigen Prostatavergrößerung.



Geschäftsführender Oberarzt Mohamed Issam Zabad wurde bereits zum dritten Mal in Folge ausgezeichnet.

Neben seiner Tätigkeit im Klinikum ist Mohamed Issam Zabad auch ambulant in einer eigenen Praxis im saarländischen Neunkirchen tätig. Diese doppelte Verankerung ermöglicht einen nahtlosen Übergang zwischen ambulanter und stationärer Versorgung – ein Vorteil, der insbesondere in der aktuellen Versorgungssituation im Saarland an Bedeutung gewinnt.

Dort ist durch die Schließung urologischer Strukturen eine spürbare Versorgungslücke entstanden. In diesem Kontext übernimmt das Klinikum Idar-Oberstein zune-

hend auch Verantwortung über die Landesgrenzen hinaus. Mit einem erfahrenen Team und einer leistungsfähigen Infrastruktur steht das Haus als Schwerpunktversorger auch Patientinnen und Patienten aus dem Saarland zur Verfügung.

Die gewachsenen Netzwerke des Klinikums reichen dabei weit in das Nachbarbundesland hinein. Insbesondere über die engen Kontakte sowie die ambulante Tätigkeit von Mohamed Issam Zabad in Neunkirchen kann eine kontinuierliche Betreuung sichergestellt werden – von der ersten Diagnose über die stationäre Behandlung bis hin zur Nachsorge.

Die wiederholte Auszeichnung steht somit nicht nur für individuelle Expertise, sondern auch für ein funktionierendes Versorgungsmodell in einer Zeit, in der medizinische Strukturen im Wandel sind. Unter der Leitung von Chefarzt Khaldoun Odat Allh, Klinik für Urologie, Kinderurologie und urologische Onkologie, arbeitet ein interdisziplinäres Team aus Ärztinnen, Ärzten und Pflegekräften eng zusammen, um eine hochwertige Versorgung sicherzustellen.



Alle Jubilarinnen und Jubilare nutzen das strahlende Wetter für ein Gruppenfoto.

Jubilarfeier der SHG: Jahrzehnte voller Engagement und Verbundenheit



Gefeiert wurde in festlichem Rahmen im Kongresszentrum der SHG in Völklingen.

Beginn bot in entspannter Atmosphäre Raum für erste Gespräche, persönliche Begegnungen und ein Wiedersehen über alle Standorte und Bereiche hinweg.

Den offiziellen Teil der Veranstaltung eröffnete Geschäftsführer Hans-Joachim Backes. In seiner Ansprache würdigte er die außergewöhnliche Treue und das langjährige Engagement der Mitarbeitenden: „Unsere Mitarbeitenden sind das

Saarbrücken. Ein Nachmittag im Zeichen von Anerkennung, Dank und gelebter Verbundenheit – und ein Tag, der in Erinnerung bleibt:



Hans-Joachim Backes

Am Freitag, den 24. April, ehrte die SHG im festlich geschmückten Kongresszentrum der SHG-Kliniken Völklingen konzernweit ihre langjährigen Mitarbeitenden sowie die Kolleginnen und Kollegen, die in den Ruhestand verabschiedet wurden.

Mehr als 60 Jubilare und Gäste kamen aus allen Kliniken und Einrichtungen zusammen, um diesen besonderen Anlass gemeinsam zu feiern. Bereits der Sektempfang zu



Zwei Pianistinnen der Hochschule für Musik Saar sorgten für die musikalische Begleitung.



Herz der SHG. Ihre Erfahrung, ihr Einsatz und ihre Verbundenheit prägen unsere tägliche Arbeit

und unseren gemeinsamen Erfolg.“ Auch wurde deutlich, dass es gerade diese Loyalität und der unermüdliche Einsatz sind, die die SHG zu einem starken Team für die Menschen in der Region machen.

Im Mittelpunkt der Feier standen die Jubilare, die auf beeindruckende 25 und sogar 40 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken können. Jede überreichte Urkunde symbolisierte viele Jahre verlässlicher Zusammenarbeit, persönlicher Entwicklung und gemeinsamer Erlebnisse. Gleichzeitig wurden die Kolleginnen und Kollegen verabschiedet, die nun in einen neuen, wohlverdienten Lebensabschnitt starten.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von zwei Pianistinnen der Hochschule für Musik in Saarbrücken, die mit fein abgestimmten Stücken eine stimmungsvolle Atmosphäre schufen.

Beim anschließenden gemeinsamen Ausklang mit einem köstlichen Kuchenbuffet bot sich viel Gelegenheit für persönliche Gespräche, Erinnerungen und herzliche Begegnungen. Die Jubiläumsfeier machte einmal mehr deutlich, welchen hohen Stellenwert Zusammenhalt, Anerkennung und gegenseitige Wertschätzung innerhalb der SHG haben.

Die SHG gratuliert allen Jubilarinnen und Jubilaren von Herzen und wünscht den frischgebackenen Ruheständlern alles Gute für die Zukunft. Sie alle sind und bleiben ein wesentlicher Teil dessen, was die SHG ausmacht.



Mitarbeitende, die für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt wurden und Vertreter/-innen aus den Einrichtungen.



Mitarbeitende, die für 40 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt wurden und Vertreter/-innen aus den Einrichtungen.



Mitarbeitende, die für ihren Renteneintritt geehrt wurden und Vertreter/-innen aus den Einrichtungen.

Mehr als ein Job – Arbeiten mit Sinn. Chancen nutzen. Zukunft gestalten.

Saarbrücken. Ihre Arbeit macht einen Unterschied. Jeden Tag. In den Kliniken der Saarland-Heilstätten GmbH werden Sie Teil eines Teams, das Leben verändert. Ob medizinisch, pflegerisch, therapeutisch oder administrativ – hier zählt Ihr Beitrag. Denn bei uns finden Sie nicht nur einen Job, sondern eine Aufgabe, die Sinn stiftet, Perspektiven eröffnet und Zukunft aktiv gestaltet. Im Klinikalltag stehen Menschen im Mittelpunkt. Mit Ihrer Arbeit in den SHG-Kliniken tragen Sie maßgeblich dazu bei, das Leben der Patientinnen und Patienten zu verbessern, Hoffnung zu schenken und Gesundheit zu sichern.

Entdecken Sie unsere Benefits

Wir bieten Ihnen ein Gesamtpaket, das berufliche Perspektiven mit persönlichem Wohlbefinden verbindet. So können Sie sich voll und ganz auf Ihre Aufgaben konzentrieren – und immer mit der Sicherheit, dass wir hinter Ihnen stehen:

Flexible Arbeitszeitmodelle: Gestalten Sie Ihre Arbeitszeiten nach Ihren Bedürfnissen. Gleich ob Früh- oder Spätschicht oder individuelle Modelle – der Job passt sich an Ihr Leben an, nicht umgekehrt. So schaffen Sie die ideale Balance zwischen Beruf, Familie und persönlicher Zeit.

Interessante Fort- und Weiterbildungsangebote:

Bei der SHG können Sie sich fachlich und persönlich weiterentwickeln – mit einer Vielzahl an Schulungen und Qualifizierungen, damit Sie Schritt für Schritt mit Ihren Aufgaben wachsen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Ihr Privatleben ist genauso wichtig wie Ihre Arbeit. Wir unterstützen Sie mit flexiblen Lösungen, Familie und Beruf stressfrei miteinander zu verbinden. So übernehmen Sie Verantwortung im Job, ohne wertvolle Zeit zu Hause verpassen zu müssen.

Betriebliche Altersvorsorge: Die gesetzliche Rente allein reicht oft nicht aus, um den Lebensstandard im Alter zu halten. Mit unserer betrieblichen Altersvorsorge (bAV) können Sie gezielt vorsorgen und von

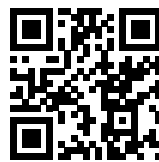
staatlichen Förderungen profitieren – für Sicherheit im Alter.

Mobiles, ortsunabhängiges Arbeiten: Bei vielen Verwaltungsaufgaben ermöglichen wir auch ortsunabhängiges Arbeiten. So erledigen Sie Ihre Aufgaben flexibel von überall aus – modern, effizient und digital vernetzt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement: Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen. Mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) schaffen wir gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen, damit Sie leistungsfähig, motiviert und ausgeglichen bleiben.

Zukunft gemeinsam gestalten

Die Zukunft des Gesundheitswesens entsteht dort, wo engagierte Menschen zusammenarbeiten – mit Kompetenz, Herz und dem gemeinsamen Ziel, jeden Tag einen Unterschied zu machen. Starten Sie Ihre Karriere bei der SHG – entdecken Sie jetzt unsere vakanten Stellen auf leutegesucht.de und werden Sie Teil unseres Teams. Wir freuen uns auf Sie!



QR-Code scannen
und online bewerben.



Wieder ein Wahnsinnsabend für die SHG-Kliniken Sonnenberg und das Camera Zwo!

Saarbrücken. Das berührende Filmdrama Good Will Hunting (USA, 1997) von Gus Van Sant mit Matt Damon und Ben Affleck erzählt die Geschichte des hochbegabten Mathegenies Will Hunting, das in schwierigen Verhältnissen aufwächst und nach einer Schlägerei nur durch eine Therapie dem Gefängnis entgeht. In der einfühlsamen Beziehung zu seinem Therapeuten lernt Will, sich seinem Kindheitstrauma zu stellen – und findet am Ende den Mut zu einem neuen Leben und zur Liebe.

Im Anschluss begrüßte Moderator Dr. phil. Martin Huppert, Verwaltungsdirektor der SHG-Kliniken Sonnenberg, seinen Kollegen Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Seidl, Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik und Klinik für Gerontopsychiatrie. Ein weiterer Podiumsgast war Sandra Behrend, Leiterin der Beratungsstelle Hochbegabte Saarland. Sie setzt sich seit vielen Jahren mit großem Engagement für die Förderung hochintelligenter Kinder und Jugendlicher ein. Rund zwei Prozent der Bevölkerung gelten als hochbegabt – Menschen, die oft schneller, vernetzter und intensiver denken als andere. Doch genau daraus entsteht nicht selten ein erheblicher Leidensdruck: Als „Besserwisser“ ecken sie im Schulalltag, im Freundeskreis oder in der Familie an, ziehen sich zurück oder wirken unangepasst.

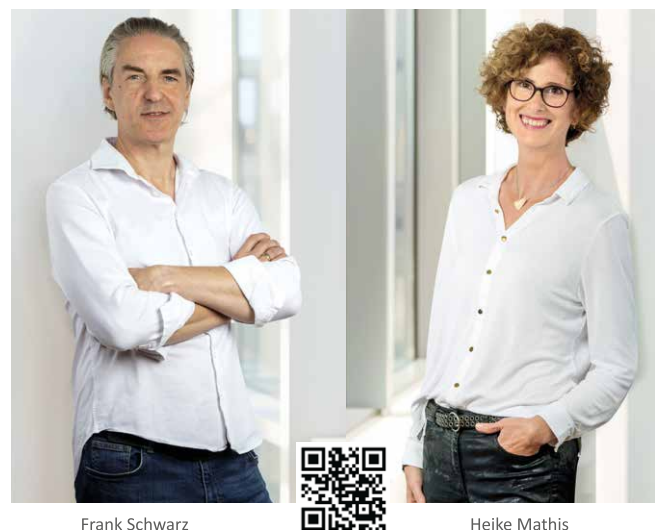
Wie wichtig eine passende Förderung bei gleichzeitiger Stärkung sozialer Kompetenzen ist, machte Sandra Behrend eindrucksvoll deutlich – ebenso wie die Wortmeldungen aus dem Publikum, die das Thema lebendig aufgriffen. Es wurde spürbar, welche Bedeutung ein verständnisvoller Umgang mit Hochbegabung für jeden Einzelnen und für unsere Gesellschaft hat.

Ein inspirierender Kinoabend mit vielen neuen Eindrücken und wertvollen Impulsen! Wir danken allen Gästen herzlich für ihr Kommen.



Dr. phil. Martin Huppert, Sandra Behrend und Priv.-Doz. Dr. med. Ulrich Seidl (v.l.n.r.).

..... Anzeige



Frank Schwarz

Heike Mathis

Im Einsatz für die SHG

Digital Business & IT-Services
<https://ma-x.de>

ma-x
digital business



Treppenlifte

ab 3.490,-

Ihr Spezialist für Lifte.
Kostenlose Beratung vor Ort.

Hilfsmittel

aller Art

- Rollstühle • Rollatoren
- Pflegebetten • Sauerstoff

Elektromobile

Testen Sie bei uns!

Wir halten Sie mobil!

Sanitätshaus & Orthopädietechnik

- Einlagen • Bandagen • Orthesen
- Kompressionsstrümpfe

Agesa Rehatechnik GmbH
 Ausstellung & Logistik
 Am Aschbacherhof 10
 66127 Saarbrücken
 ☎ 06898 / 93398-0

Verwaltung
 Fenner Str. 56
 66127 Saarbrücken
 ☎ 06898 / 93398-0

Agesa Sanitätshaus GmbH
 Sanitätshaus &
 Orthopädietechnik
 Sulzbachstr. 5
 66111 Saarbrücken
 ☎ 0681 / 35031

Haus der Gesundheit
 Sulzbachstr. 9
 66111 Saarbrücken
 ☎ 0681 / 3014114

E-Mail: info@agesa.de

**Seit über 100 Jahren im
Dienste der Gesundheit**

www.agesa.de

Vom Zweifel zur Berufung: Sarahs Weg in die Pflege

Saarbrücken. Sarah Schirra (39) ist seit fünfzehn Jahren verheiratet und Mutter einer dreizehnjährigen Tochter. Ihr beruflicher Weg begann klassisch: Nach der Schule absolvierte sie eine Ausbildung zur Friseurin. Doch schnell wurde ihr klar, dass dieser Beruf sie nicht erfüllte.



Sarah Schirra

Sie wechselte zur Post und arbeitete dort 13 Jahre als Briefzustellerin. In dieser Zeit gründete sie eine Familie – doch beruflich blieb eine Leerstelle. „Mir fehlte lange der Mut zur Veränderung“, sagt sie rückblickend.

Erst Anfang 2021 wagte sie den Schritt: Ohne Erfahrung bewarb sie sich initiativ als Mitarbeiterin im Servicedienst Pflege bei den SHG-Kliniken Sonnenberg. Trotz großer Zweifel begann sie am 1. März 2021 auf der gerontopsychiatrischen Station. Der Einstieg war herausfordernd. „Ich hatte noch nie mit demenziell erkrankten oder depressiven Menschen

zu tun und wusste nicht, wie ich ihnen begegnen sollte.“

Zunächst blieb sie auf Distanz, doch ihre Neugier wuchs. Ein Wendepunkt kam nach wenigen Monaten: In einer personell angespannten Situation begann sie, eigenständig kleine Hilfen für Patientinnen und Patienten zu übernehmen. „Es waren Kleinigkeiten – aber sie haben viel bedeutet.“ Die positive Resonanz des Teams bestärkte sie.

Ein Schlüsselmoment folgte wenig später: Eine Patientin verweigerte die Nahrungsaufnahme. Sarah Schirra setzte sich zu ihr, sprach mit ihr – und reichte ihr schließlich einen Löffel. Die Patientin begann zu essen. „Das hat mich tief berührt. In dem Moment wusste ich: Ich möchte mehr helfen.“

Auf ihrem Weg wurde sie nicht nur von Kolleginnen und Kollegen, sondern auch von Pflegedirektor Thomas Becker kontinuierlich unterstützt und ermutigt. Gemeinsam mit dem Rückhalt ihres Mannes gab ihr das die nötige Sicherheit für den nächsten Schritt. Im Oktober 2022 begann sie die Ausbildung zur Pflegefachfrau, die sie drei Jahre später erfolgreich abschloss.

Heute arbeitet Sarah Schirra als examinierte Pflegefachfrau – und hat ihre berufliche Erfüllung gefunden. „Ich bereue keinen einzigen Schritt. Diesen Weg würde ich jederzeit wieder gehen.“

Entwickelt von Mitarbeitenden der SHG-Kliniken Sonnenberg:

15 Jahre multimodales individuelles Deeskalationstraining (miD®)

Saarbrücken. Angesichts zunehmender Gewaltentwicklungen in Krankenhäusern, heilpädagogischen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Förderschulen und vergleichbaren Institutionen sind fundierte, praxisnahe und im Alltag handhabbare ganzheitliche Konzepte zur Prävention und professionellen Deeskalation erforderlich.

Vor diesem Hintergrund entwickelten Mitarbeitende der SHG-Kliniken Sonnenberg auf Grundlage ihrer Expertise und langjährigen interdisziplinären Zusammenarbeit ein praxisnahes Konzept für ein multimodales individuelles Deeskalationstraining (miD). Ziel ist ein praxisorientiertes Training, das sowohl den individuellen Anforderungen der Einrichtungen als auch den Interessen von Kostenträgern und Zertifizierungsprozessen gerecht wird.

Das von Dr. med. Falk Triem, Tanja Weber und dem Deeskalationsmanager der SHG-Kliniken Marc Schuler entwickelte dreitägige Intensivtraining und Einzelmodule basieren auf langjährigen interdisziplinären Erfahrungen.

Im Mittelpunkt stehen deeskalierende Maßnahmen im Umgang mit hoch angespannten Menschen in Krisensituationen sowie die Förderung von Eigenregulation, Selbstreflexion und Teamfähigkeit der Teilnehmenden. Die Inhalte werden durch videobasierte Situationstrainings, supervidierte Reflexionsprozesse sowie durch

intensives praktisches Einüben entsprechender Handlungskompetenzen vermittelt.

Zu den Trainingsinhalten gehören neben kommunikativen und deeskalierenden Strategien auch professionelle körperliche Sicherungsmaßnahmen, Fixiertechniken sowie Abwehr-, Befreiungs- und Fluchttechniken zum Eigenschutz und zum Schutz potenziell mit-involvierter anvertrauter Personen (etwa Patientinnen/Patienten, Schüler/-innen, Bewohner/-innen sowie Kolleginnen/Kollegen).



Dr. med. Falk Triem und Marc Schuler (v.l.n.r.).

Das Programm wurde von den Saarländischen und Rheinland-pfälzischen Ärzte- und Psychotherapeutenkammern zertifiziert und wird zudem im Rahmen der Facharzt- und Pflege-/Erzieherausbildung empfohlen.

Teilnehmende sind Mitarbeitende aller Hierarchien von teils langjährigen Kooperationspartnern der SHG-Kliniken Sonnenberg wie beispielsweise der Kinder- und

Jugend- sowie Behindertenhilfe, Förderschulen, somatischen Einrichtungen, Krankenhaus- und Hausunterrichtseinrichtungen des Bildungsministeriums sowie aus Rehabilitationseinrichtungen. Die Kurse sind dreitägig aufgebaut – der Gruppenrahmen der Trainings wird individuell von jeweils zwei Referenten bei einer maximalen Gruppengröße von 20 Personen interdisziplinär geführt.

Bis heute wurden somit mehr als 1.000 SHG-Mitarbeitende und Fachkräfte aus den Kooperationsinstitutionen der SHG-Kliniken Sonnenberg in diesen evaluierten Intensiv-Workshops geschult – mit durchgängig sehr positiver Resonanz.

Frau Tanja Weber ist examinierte Ergotherapeutin, DBT-Therapeutin für Sozial- und Pflegeberufe, Systemische Therapeutin und Supervisorin (SGST).

Herr Marc Schuler ist stellvertretende pflegerische Stationsleitung einer der akut-gerontopsychiatrischen Stationen, Deeskalationsmanager der SHG-Kliniken Sonnenberg und Selbstverteidigungstrainer mit eigener Kampfkunstschule.

Dr. med. Falk Triem ist langjähriger Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie sowie leitender Oberarzt des Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie der SHG-Kliniken Sonnenberg, Deeskalationstrainer, Gutachter und Konsiliararzt.



Carola Bohlender, Vorstandsvorsitzende LVR-Klinik, Bedburg – Hau, Verwaltungsdirektor Dr. phil. Martin Huppert und Jaqueline Fröhlich, Pflegedienstleitung Department Psychosoziale Medizin, Prävention und Familiengesundheit (PPF), Universitätsklinikum Heidelberg (v.l.n.r.).

Langjähriger Kooperationspartner SHG-Kliniken Sonnenberg

Potsdam/Saarbrücken. Unter dem Motto „Genug geredet. Jetzt verändern! Ambulantisierung, Digitalisierung, Beteiligung. Jetzt entscheidet sich die Zukunft der Psychiatrie“ fand am 23. und 24. April 2026 die diesjährige Fachtagung Psychiatrie in Potsdam statt.

Organisiert wurde sie vom Deutschen Psychiatrieforum e.V. mit dem Ziel, vorhandene Expertise zu bündeln, Austausch zu fördern und erfolgreiche Innovationen zu sichern im Hinblick auf bestehende, aktuelle Herausforderungen.

Es kamen Betroffene, Beschäftigte, Entscheidungsträger, Interessenvertretungen, Management und weitere Akteure des Gesundheitswesens zusammen. Schwerpunktthemen waren das Versorgungssystem psychiatrisch und psychosomatisch Erkrankter, die psychosoziale Familiengesundheit, digitale Transformation und Künstliche Intelligenz sowie deren Auswirkungen auf das Versorgungssystem und darüber hinaus der Zusammenhang zwischen demokratischer Kultur und professioneller Haltung und Sprache im psychosozialen Arbeitsumfeld. Der interdisziplinäre Austausch über zwei Tage ließ Arbeitsgruppen entstehen, deren Zusammenarbeit sich auch in Zukunft fortsetzen wird. Gemeinsam getragene Zielrichtlinien sowie konkrete Zeithorizonte machten die Tagung zu einem großen Erfolg.

Die Fachtagung Psychiatrie findet seit vielen Jahren statt. Stets hat sie spannende und für unsere Gesell-



Teilnehmende der SHG-Kliniken Sonnenberg.

schaft relevante Themen im Fokus. Dabei geht es um wechselnde Aspekte rund um die psychosoziale und psychiatrische Gesundheit.

Seit einigen Jahren sind auch die SHG-Kliniken Sonnenberg neben u.a. dem Pfalzkrankenhaus Klingenmünster und dem Universitätsklinikum Heidelberg Kooperationspartner.

Galerie Sonnenberg

Saarbrücken. Die Galerie Sonnenberg ist eine ständige Einrichtung in den SHG-Kliniken Sonnenberg. Seit vielen Jahren werden dort aktuelle Werke regional und überregional bekannter Künstlerinnen und Künstler gezeigt. Ziel ist es, Begegnungen zu schaffen und Menschen dazu anzuregen, sich mit Kunst auseinanderzusetzen, auch wenn diese zum Teil bisher keine Gelegenheit dazu hatten.

Bis Ende April 2026 wurden Werke des Aufbaukurses der Abendschule der HBKsaar (Hochschule der Bildenden Künste Saar) präsentiert. In „Sichtweisen“ setzen sich die Künstler/-innen mit Wirklichkeit und Wahrnehmung auseinander – fotografisch, thematisch und theoretisch. Ziel ist es, die eigene Bildsprache zu schärfen und fotografische Serien zu schaffen, die sowohl persönliche Perspektiven als auch gesellschaftliche Fragen reflektieren. Begleitet wird dieser Prozess von der Auseinandersetzung mit zentralen



„Farbrausch“ von Doris Lakhdari.



„Vacances en Normandie I“ von Carmen Schmidt.

Positionen der Fotogeschichte und zeitgenössischer dokumentarischer Fotografie.

Ab 8. Mai 2026 sind Werke von Doris Lakhdari in der Galerie zu sehen. Lakhdari ist Mitarbeiterin in den SHG-Kliniken Sonnenberg. Ihre Werke entstehen in Raketentechnik mit Acrylfarbe – einer Malweise, die Bewegung, Struktur und Spontaneität sichtbar macht. Anders als beim klassischen Arbeiten mit dem Pinsel wird die Farbe mit einer Rakel über den Malgrund gezogen, geschoben und geschichtet. Dabei entstehen vielschichtige Überlagerungen, feine Linien, Brüche und bewusste wie zufällige Spuren. Jede Bewegung hinterlässt einen Abdruck – kraftvoll, direkt und unverfälscht. Aus der Ferne wirken die Werke oft klar, aus der Nähe eröffnen sich feine Details und differenzierte Texturen.

Die Bilder von Doris Lakhdari werden noch bis Ende Oktober 2026 in der Galerie Sonnenberg zu sehen sein.

..... Anzeige



Mess- und Trocknungstechnik GmbH

Gebäudediagnostik

Thermografie
Blower-Door
CM-Messung
Flachdach-Leckageortung
Technische Austrocknung von Flachdächern
Video, Endoskopie
Erstellen von Kanalkatastern
Physikalische Dichtheitsprüfung des Abwassersystems

Wasserschadenservice

Leckageortung
Feuchtigkeitsmessung
Bautrocknung
Technische Austrocknung nach Wasserschaden

Zeppelinstr. 31
66557 Illingen/Uchtelfangen

zewe-gmbh.de



SHG
Zentrum Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik

Sitzbänke für die Kinder- und Jugendpsychiatrie



Saarbrücken. Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie auf dem Saarbrücker Sonnenberg freut sich über eine großzügige Unterstützung des Vereins Kids e. V., die unseren jungen Patientinnen und Patienten zugutekommt. Dank bereitgestellter Fördermittel konnten neue Sitzbänke für den Außenbereich angeschafft werden. Ergänzend dazu wurde ein Sonnensegel durch eine private Spende ermöglicht.

Durch diese Erweiterung steht den Kindern und Jugendlichen nun ein schöner, geschützter Platz im Freien zur Verfügung – ein Rückzugsort, der insbesondere in den Sommermonaten wertvolle Momente der Ruhe, Begegnung und Erholung bietet. Wir danken allen

Anzeige



*Andrea Dixius, Leitende Psychologin, Prof. Dr. med.
Eva Möhler, Cheförztn der Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik,
(beide Vorstandsmitglieder des Vereins) und Verwal-
tungsdirektor Dr. phil. Martin Huppert (v.l.n.r.).*

Unterstützerinnen und Unterstützern herzlich für ihr Engagement, das unseren Patientinnen und Patienten unmittelbar zugutekommt.

Akademisches Lehrinstitut



Pflegedienst SAARSCHLEIFE

SAPV SAARSCHLEIFE

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

Tagespflege SAARSCHLEIFE

Technischer Dienst SAARSCHLEIFE

**Für Sie nur die Besten,
17 x im Südwesten**

Hauptsitz Streit medical KG: Trierer Straße 148b · 66663 Merzig
Zentrale: Tel.: 0 68 61-78 00 01 · Fax: 0 68 61-78 00 02
www.streit-gruppe.de



Herz im Focus 2026: Wegweisende Impulse in der Herzmedizin

Völklingen. Das Herzzentrum Saar der SHG-Kliniken Völklingen lud am 20. und 21. März 2026 zum Symposium „Herz im Focus“ ein – der renommierten Fortbildungsreihe für Pflegekräfte, Ärztinnen und Ärzte.



Die Chefärzte Dr. med. Fernando Gatto (links) und Kavous Hakim-Meibodi bei der Eröffnung des Symposiums.

Zahlreiche Fachkräfte aus Pflege und Assistenz sowie etwa 160 Ärztinnen/Ärzte nahmen am jeweiligen Fortbildungstag teil, der die neuesten Entwicklungen in der kardiologischen Medizin und in der Prävention von Herz-Kreislauferkrankungen thematisierte.

Symposium für Pflegekräfte – vom Notfallmanagement zur krankheitsvorbeugenden Prävention

Der Freitag war speziell für Pflegekräfte und medizinische Assistenzen ausgerichtet. In einer Reihe spannender Vorträge wurden Themen rund um das Herz-Kreislaufsystem und die Prävention von Erkrankungen behandelt.

Die Referenten vermittelten u. a. Informationen und Neuigkeiten über Carotis-Stenose und praxisorientierte Laienreanimation. Ein weiterer wichtiger Fokus lag auf der krankheitsvorbeugenden Prävention, die als Schlüssel zu einer nachhaltig besseren Gesundheits-



„Herz im Focus“-Ärzteteam.

versorgung hervorgehoben wurde. Moderiert wurde die Veranstaltung von Brigitte Kaiser.

Symposium für Ärzte – von Aortenklappentherapie bis hin zum Telemonitoring

Der Samstag stand ganz im Zeichen des fachlichen Austauschs und der Fortbildung für 160 Ärztinnen und Ärzte. In einer Reihe hochkarätiger Vorträge wurden die neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen und innovative Therapieansätze vorgestellt, die den Teilnehmenden einen praxisorientierten Blick auf die kardiologische Versorgung der Zukunft ermöglichten.

Thematisiert wurden unter anderem Fortschritte in der Aortenklappentherapie, innovative Verfahren in der Gefäßmedizin, moderne herzchirurgische Techniken sowie Entwicklungen in der medikamentösen Therapie. Auch digitale Ansätze wie Telemonitoring und deren Bedeutung für die Versorgung von Herzpatientinnen und -patienten spielten eine wichtige Rolle. Darüber hinaus wurden zukünftige Herausforderungen und Perspektiven der kardiovaskulären Medizin beleuchtet.



Am Freitag übten die Teilnehmenden Laienreanimation – ein wichtiges Thema, das alle angeht.

Dank an alle Beteiligten

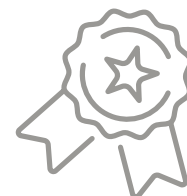
Das Herzzentrum Saar der SHG-Kliniken Völklingen bedankt sich herzlich bei allen Referentinnen/Referenten und Teilnehmenden für ihren wertvollen Beitrag. Das Symposium hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Pflege, Assistenz und Ärzteschaft für eine exzellente Patientenversorgung ist.

Das nächste „Herz im Focus“-Symposium der SHG-Kliniken Völklingen wird voraussichtlich im Frühjahr 2027 stattfinden. Interessierte können sich bereits jetzt auf eine praxisorientierte und zukunftsweisende Fortbildung freuen.

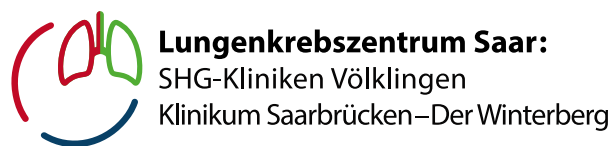


Christian Klein, Brigitte Kaiser, Stefanie Lesch, Pierre Steinmetz-Petermann und Dr. med. Lorenz Jochum (v.l.n.r).

13. Rezertifizierung für das Lungenkrebszentrum Saar



Völklingen. Das Lungenkrebszentrum Saar (zuvor Lungenzentrum Saar) der SHG-Kliniken Völklingen wurde durch die Deutsche Krebsgesellschaft e. V. (DKG)/OnkoZert GmbH rezertifiziert und steht seit 2011 für höchste Qualität in der Behandlung von Lungenerkrankungen.



Die von den Mitarbeitenden erbrachten Leistungen wurden von den Fachexperten der OnkoZert mit großem Respekt anerkannt. Auch die Kooperationspartner und Supportivbereiche überzeugten durch eine ausgezeichnete Behandlungsqualität.

Die Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V. ist mehr als ein Gütesiegel – sie ist ein klares Versprechen: höchste medizinische Qualität, Herzblut und Fachkompetenz im Sinne unserer Patientinnen und Patienten.

Anzeige



INGENIEURTEAM GÜNTER RETZLER

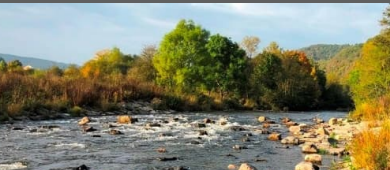
Ingenieurbüro für Hoch- & Tiefbau
www.retzler.de

- Architektur
- Hoch- & Gewerbebau
- SiGeKo

- Freiflächen & Plätze
- Siedlungswasserwirtschaft
- Raum- & Umweltplanung

- Verkehrswegebau
- Ver- & Entsorgungsplanungen
- Wasserbau





Im Schützenrech 48
55743 Idar-Oberstein
Tel. 06784 – 1020
ingenieurteam@retzler.de

Herausforderungen gemeinsam meistern

Mentale Gesundheit ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen. Unser betriebliches Gesundheitsmanagement bietet wirksame Strategien zur Prävention psychischer Erkrankungen und unterstützt Sie dabei, Ihre Mitarbeiter frühzeitig und bedarfsgerecht zu fördern.



Jetzt Ansprechpartner finden!

www.ikk-jobaktiv.de

ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Pflegeexamen geschafft – Zukunft beginnt!



Völklingen. Mitte September haben die frisch examinierten Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner der SHG-Kliniken Völklingen ihren erfolgreichen Abschluss bei der SHG Bildung gefeiert.

Die Praxisanleiterinnen und die Pflegedirektorin Jennifer Paul gratulierten dazu herzlich. „Es ist für

uns etwas ganz Besonderes, unsere Schülerinnen und Schüler auf diesem Weg zu begleiten und sie wachsen zu sehen“, so die Praxisanleiterinnen.

Viele der frisch Examinierten setzen ihren Weg auf unterschiedlichen Stationen in den Völklinger Kliniken fort.
.....



Lukas Bur, Dr. med. Fernando Gatto, Hans-Joachim Backes, Dr. phil. Carolin Lehberger, Dr. med. Klaus Flohr, Simon Krewel, Marcial Hohler, Dr. med. Steffi Körner, Dr. med. Harald Böttge, Dr. med. Elena Brengel und Dr. med. Stephan Krewel (v.l.n.r).

Gesundheitszentrum Saar: St. Ingbert – Aufbruch in eine neue Ära

Völklingen. Mit einer feierlichen Veranstaltung bei strahlendem Frühlingswetter markierte das Gesundheitszentrum Saar: St. Ingbert Ende Februar 2026 einen bedeutenden Wendepunkt: Die Staffelübergabe an die nächste Ärztegeneration stand für den bewussten Schritt in eine zukunftsorientierte Gesundheitsversorgung. Zahlreiche Gäste aus Politik und Gesundheitswesen waren gekommen, um zwei prägende Persönlichkeiten der regionalen Gesundheitsversorgung zu verabschieden – und mit der jungen Ärztegeneration ein neues Kapitel gemeinsam aufzuschlagen.

Abschied zweier prägender Mediziner

Zum Jahreswechsel 2025/2026 verabschiedeten sich die langjährigen Inhaber und Ärzte des Gesundheitszentrums, Dr. med. Stephan Krewel und Dr. med. Klaus Flohr, in ihren wohlverdienten Ruhestand. Über viele Jahre hinweg hatten die beiden Ärzte die medizinische Versorgung in der Region entscheidend geprägt und das Gesundheitszentrum zu einer verlässlichen Anlaufstelle für Generationen von Patientinnen und Patienten gemacht. In den Redebeiträgen klang immer wieder große Dankbarkeit

an – für ihre fachliche Exzellenz, menschliche Nähe und den Einsatz beim Aufbau moderner Praxisstrukturen.

Neue Generation übernimmt Verantwortung

Die Nachfolge in der Allgemeinmedizin übernimmt jetzt ein engagiertes Trio, das ein breites fachliches Spektrum vereint: Marcial Hohler, Dr. med. Elena Brengel und Dr. med. Steffi Körner. Gemeinsam steht das Team für eine moderne Medizin, die Prävention, Akutversorgung und persönliche Betreuung verbindet. In der Kardiologie tritt Simon Krewel die Nachfolge an. Als Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie mit Zusatzqualifikationen in Sport- und Notfallmedizin setzt er die kardiologische Expertise am Standort fort und entwickelt sie weiter. Kontinuität gewährleistet zudem das bewährte Team der medizinischen Fachangestellten, das den Praxisalltag weiterhin prägt.

Starke Partnerschaft für die Region

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit der Saarland-Heilstätten GmbH (SHG) wird eine Praxis-

gemeinschaft weiterentwickelt, die ambulante und stationäre Strukturen miteinander verbindet. Moderne Diagnostik, interdisziplinäre Zusammenarbeit und neue medizinische Schwerpunkte sollen die wohnortnahe Versorgung nachhaltig stärken.

Hochrangige Gäste unterstreichen Bedeutung

Die Bedeutung dieses Schrittes spiegelte auch die Gästeliste wider. Dr. phil. Carolin Lehberger, Regionalverbandsdirektorin des Regionalverbands Saarbrücken und Aufsichtsratsvorsitzende der SHG, eröffnete die Veranstaltung. In ihrer Begrüßung sprach sie von einem „neuen Kapitel der Zusammenarbeit“ und betonte, dass der eingeschlagene Weg entscheidend in die Zukunftssicherung der Region einzahle. Im Anschluss hob SHG-Geschäftsführer Hans-Joachim Backes die besondere Qualität der Verbindung von stationärer und ambulanter Versorgung hervor. Diese Zusammenarbeit komme unmittelbar den Patientinnen und Patienten zugute. Gleichzeitig dankte er den scheidenden Ärzten für ihre Lebensleistung und unterstrich, dass die SHG auch künft-



Zahlreiche Gäste aus Gesundheitswesen und Politik waren bei der feierlichen Staffelübergabe dabei.

tig als verlässlicher Partner an der Seite des Gesundheitszentrums stehe. Auch das junge, dynamische Ärzteteam selbst ergriff das Wort: Man freue sich über die herzliche Aufnahme im Stadtteil Rohrbach, über das breite medizinische Spektrum am Standort und auf eine langfristige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der SHG.

Die Staffelübergabe im Gesundheitszentrum Saar: St. Ingbert war ein sichtbares Zeichen für Kontinuität im Wandel und für den gemeinsamen Willen, medizinische Qualität, Menschlichkeit und Innovation auch in Zukunft unter einem Dach zu vereinen – zum Nutzen der Patientinnen und Patienten in St. Ingbert und darüber hinaus.

..... Anzeige

Wissen ist
die beste
Medizin.

Die perfekte Lösung: **bfd med**®

Jetzt testen.

Ganz individuell: So einfach geht erfolgreich. Mehr als 16.000 Kunden bundesweit haben sich bereits für Fachinformationsmanagement nach Maß mit **bfd** entschieden. Und damit für Vorsprung und die Zukunft am Arbeitsplatz. Gehen Sie jetzt einfach in Führung mit unserem Wissensportal **bfd med**®, der wirklich professionellen Lösung für alle klinischen Bereiche. Ihre **bfd**-Ansprechpartner informieren Sie ausgesprochen gerne über beste Wissens-Perspektiven und medizinische Entscheidungssicherheit auf allen Ebenen – **Anruf genügt.**

bfd buchholz-
fachinformationsdienst gmbh
Rodweg 1, 66450 Bexbach
Tel.: 06826 / 9343-0
Fax: 06826 / 9343-430
E-Mail: info@bfd.de

Durchblick für Profis.

www.bfd.de

Pionierarbeit im Saarland: Herzzentrum Saar setzt schonende Pulsed-Field-Ablation bei Vorhofflattern ein

Völklingen. Vorhofflattern zählt zu den häufigen Herzrhythmusstörungen. Dabei kommt es zu einer schnellen Erregung der Vorhöfe, die sich auf die Kammern überträgt und somit einen hohen Puls verursacht. Typische Beschwerden sind Herzrasen, Luftnot, Müdigkeit oder Schwindel. Am Mittwoch, 29. April 2026, wurde im Herzzentrum Saar der SHG-Kliniken Völklingen erstmals im Saarland ein Patient mit Vorhofflattern mittels der schonenden Pulsed-Field-Ablation (PFA) behandelt. Damit ist das Herzzentrum die erste Einrichtung in der Region, die dieses innovative Verfahren bei Vorhofflattern einsetzt.

PFA – schonendere und präzisere Behandlung bei Vorhofflattern

Bislang wurde Vorhofflattern mit thermischen Ablationsverfahren

behandelt, bei denen das auffällige Herzgewebe über einen Katheter mittels Hitze verödet wird. Mit der Pulsed-Field-Ablation steht nun erstmals ein schonendes Ablationsverfahren mit kurzen elektrischen Impulsen zur Verfügung:

- Die PFA kommt ohne Hitze aus und schützt dadurch umliegendes Gewebe.
- Das Verfahren ermöglicht eine gezielte Behandlung des krankhaften Herzgewebes bei gleichzeitig kurzer Behandlungsdauer.
- Insgesamt gilt die Methode als sicherer, da das Risiko thermischer Nebenwirkungen deutlich reduziert ist.

„Für unsere Patientinnen und Patienten bedeutet das eine sehr gezielte Behandlung bei gleichzeitig hoher Schonung der umliegenden Strukturen“, erklärt Dr. med. Fernando



Das Team der Elektrophysiologie mit Vertretern der Herstellerfirma.

Gatto, Chefarzt der Kardiologie und Angiologie am Herzzentrum Saar. „Der Einsatz dieser Technologie unterstreicht unseren Anspruch, innovative Verfahren frühzeitig und verantwortungsvoll in die klinische Versorgung zu integrieren.“



SHG
Herzzentrum Saar

Die Einführung und Weiterentwicklung des PFA-Verfahrens erfolgten durch die Sektion Elektrophysiologie. Oberarzt Dr. med. Lucas Adrian, Leiter der Sektion Elektrophysiologie.

Anzeige



**Prüfsachverständigenbüro,
Brandschutz & Lüftungstechnik**



Ralf Brill Engineering
Prüfsachverständigenbüro | Brandschutz | Lüftung

Ralf Brill Engineering GmbH | Am TÜV 2a | 66280 Sulzbach | Tel.: 06897 506-360 | info@brill-eng.de | www.brill-eng.de

gie und Rhythmologie: „Dass wir die Technologie bereits in einem frühen Stadium einsetzen können, ist ein bedeutender Fortschritt für die Versorgung in unserer Region. Die Patientinnen und Patienten mit Vorhofflattern erhalten dadurch eine schonende, effektive und vor allem schnelle Therapie.“

Die neue Technik ist bislang nur in wenigen spezialisierten Zentren in Deutschland verfügbar. Bisher

wurden damit weniger als 200 Eingriffe in nur 13 ausgewählten Zentren deutschlandweit durchgeführt. Mit dem Einsatz dieser neuen Katheter-Technologie stärkt das Herzzentrum Saar seine Rolle als spezialisierter Ansprechpartner für die Behandlung von Herzrhythmusstörungen. Damit zählt die SHG in Völklingen zu den ausgewählten Kliniken in Deutschland, die dieses Verfahren aktuell anbieten können.



Das Herzzentrum Saar der SHG-Kliniken Völklingen ist die erste Einrichtung im Saarland, die das PFA-Verfahren bei Vorhofflattern einsetzt.

Erfolgreiche Re-Zertifizierung: Uroonkologisches Zentrum bestätigt Spitzenqualität



Das Team des Uroonkologischen Zentrums mit Vertretern aus der Verwaltung.

Völklingen. Das Uroonkologische Zentrum der SHG-Kliniken Völklingen hat erneut die anspruchsvolle Zertifizierung der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. in Kooperation mit OnkoZert GmbH erhalten. Damit bleibt es weiterhin das einzige uroonkologische Zentrum im Saarland mit geprüfter Expertise in der Behandlung von Prostata-, Harnblasen- und Nierenkarzinomen.

Unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Frank Uwe Alles sowie der ärztlichen Zentrumskoordination durch Thomas Schuster bestätigt das aktuelle Audit die konstant hohe Qualität der medizinischen

Versorgung. Die Prüfer bescheinigten dem Zentrum nicht nur die Erfüllung höchster fachlicher Anforderungen, sondern auch eine konsequente Weiterentwicklung der Behandlungsstandards und Qualitätssicherungsprozesse.

Positive Entwicklung seit dem letzten Audit

Besonders hervorgehoben wurden zahlreiche Verbesserungen, die seit der letzten Zertifizierungsrunde umgesetzt wurden. Zudem konnte das Zentrum einen Anstieg der Primärfälle im Bereich Prostatakarzinom verzeichnen, während

die Fallzahlen bei Blasen- und Nierenkarzinomen stabil blieben. Insgesamt attestierten die Auditoren einen sehr guten Gesamteindruck und sprachen eine uneingeschränkte Empfehlung zur Aufrechterhaltung des Zertifikats aus.

Gemeinsamer Erfolg für Patientenversorgung

Die erneute Zertifizierung ist nicht nur eine Auszeichnung für die medizinische Leistung, sondern auch ein Beleg für die erfolgreiche Zusammenarbeit aller Beteiligten.



SHG
Uroonkologisches Zentrum

Mit dieser Bestätigung stärkt das Zentrum seine Rolle als führende Anlaufstelle für die uroonkologische Versorgung in der Region und setzt ein klares Zeichen für Qualität, Innovation und Vertrauen in der Krebsbehandlung.

Baufortschritt für die Notfallversorgung

Neue Zufahrt zur Notaufnahme an den SHG-Kliniken Völklingen

Völklingen. Wenn jede Minute zählt, kommt es auf perfekte Abläufe an – auch außerhalb der Behandlungsräume. Genau hier setzen die SHG-Kliniken Völklingen mit einem wichtigen Bauprojekt an: einer neuen Zufahrt zur Zentralen Notaufnahme mit moderner Vorhalle für Rettungsfahrzeuge. Seit dem symbolischen Spatenstich im Oktober 2025 nimmt das Vorhaben sichtbar Gestalt an. Ziel ist es, die Abläufe im Notfall noch effizienter zu gestalten und gleichzeitig optimale Bedingungen für Patientinnen und Patienten sowie Einsatzkräfte zu schaffen. Im Mittelpunkt steht ein vollständig neu entwickeltes Zufahrtskonzept.

Künftig können mehrere Rettungs- und Krankenfahrzeuge gleichzeitig und geschützt vorfahren – ohne sich

Anzeige



BAUTRA FOR FUTURE.
Für deine Zukunft nur das Beste: Starte jetzt durch mit einer Ausbildung bei uns. Als Betonbauer, Maurer oder Strassenbauer. BAUTRA-BAU.DE

Hochbau | Tiefbau | Industriebau | Kanalbau | **BAUTRA**



Kernstück der Baumaßnahme: wettergeschützte Aufstellfläche für mehrere Rettungsfahrzeuge.

gegenseitig zu behindern. Auch während der Bauphase bleibt die Notaufnahme durchgehend erreichbar: Sämtliche Maßnahmen werden so umgesetzt, dass der laufende Betrieb uneingeschränkt weitergeführt werden kann. Ein Blick auf die Dimensionen zeigt, wie umfassend das Projekt ist: Eine rund 100 Meter lange, zweispurige Straße verbindet die Zufahrt an der Pasteurstraße mit der neuen Liegendkrankenvorfahrt. Herzstück ist ein 26 x 30 Meter großer Platz zwischen den Häusern 1, 2 und 3. Er bietet ausreichend Bewegungsfläche für den Fahrzeugverkehr und dient zusätzlich als Aufstellfläche für die Feuerwehr.

Bei den bisherigen Bauarbeiten wurden rund 3.000 Tonnen Erdreich bewegt. Teilweise mussten Versorgungsleitungen und Kanalanschlüsse in Tiefen von bis zu fünf Metern verlegt werden. Ein zentrales Element ist die neue Liegendhalle mit einer Größe von 11 x 26 Metern. Hier können künftig bis zu fünf Rettungs- und Krankenfahrzeuge gleichzeitig anfahren. Ergänzt wird die Infrastruktur durch vier zusätzliche Stellplätze für Notarzt- und Rettungsfahrzeuge. Über ein geschlossenes Brückenbauwerk ist die Halle direkt mit dem Eingang der Zentralen Notaufnahme verbunden – kurze Wege, die im Ernstfall entscheidend sind. Auch die Bauweise selbst setzt auf Effizienz: Die Halle wurde Anfang 2026 im Fertigteilwerk vorproduziert und im März innerhalb weniger Tage errichtet. Aktuell laufen die Fassaden-, Dach- und Ausbauarbeiten. Mit der neuen Zufahrt und der modernen Vorhalle schaffen die SHG-Kliniken Völklingen die Grundlage für eine schnelle, strukturierte und patientenorientierte Notfallversorgung. Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit fördert die Maßnahme mit bis zu 1,75 Millionen Euro und übernimmt damit etwa 70 Prozent der Investitionssumme. Mit dem Bau der neuen Zufahrt setzen die SHG-Kliniken Völklingen ein klares Zeichen für die Weiterentwicklung ihrer Notfallstrukturen – und für eine medizinische Versorgung, die auch infrastrukturell auf höchstem Niveau ist.



Verwaltungsdirektor Lukas Bur, HW Heinzer von Radio Salü, Chefarzt der Urologie und Ärztlicher Direktor Dr. med. Frank Uwe Alles und Anna Pranke von der Öffentlichkeitsarbeit (v.l.n.r).

Spende über 2.050 Euro für bedürftige Familien

Weihnachtsmarkt in den SHG-Kliniken Völklingen ein voller Erfolg



Völklingen. Eine rundum gelungene, vorweihnachtliche Atmosphäre, so viele Besuchende wie noch nie zuvor und ein starkes Zeichen regionaler Solidarität: Der Weihnachtsmarkt der SHG-Kliniken Völklingen war ein großer Erfolg! Rund 42 Aussteller präsentierten ein buntes Angebot von liebevoll handgemachten Dekorationen über originelle Geschenkideen bis hin zu kulinarischen Köstlichkeiten. Der Duft frisch gebackener Zimtwaffeln sorgte gemeinsam mit festlicher Dekoration und weihnachtlicher Musik für eine stimmungsvolle Adventsatmosphäre.

Soziales Engagement im Fokus

Ein besonderer Höhepunkt des Marktes war der soziale Gedanke: Alle Standgebühren wurden vollständig an

die Hilfsaktion „Radio Salü Sternenregen“ gespendet. Hinzu kamen weitere Spenden der Besucherinnen und Besucher. Insgesamt kam dadurch eine beeindruckende Summe von 2.050 Euro zusammen, die bedürftigen Familien im Saarland zugutekommt.

„Es ist uns ein großes Anliegen, regionale Initiativen zu fördern und den Menschen im Saarland konkret zu helfen“, betont Organisatorin Anna Pranke von der Öffentlichkeitsarbeit in Völklingen. Mit der Spende leisten die SHG-Kliniken Völklingen gemeinsam mit Ausstellern, Mitarbeitenden und Gästen einen wichtigen Beitrag, um Familien und Kinder in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen – und das direkt in der Region.

..... Anzeige



Ihr Dienstleistungsunternehmen in der Medizintechnik

Die HERMED erarbeitet gemeinsam mit Ihnen individuelle Lösungen für Ihre gesamte Medizintechnik im Krankenhaus. Unsere Dienstleistungen orientieren sich an Ihren Ansprüchen und Bedürfnissen!

Unser **Leistungsspektrum** reicht von der Einzelreparatur bis hin zur ganzheitlichen Bewirtschaftung – unserem **rundum sorglos Paket Ihrer Geräte und Anlagen**.

Wir sorgen für eine hohe Verfügbarkeit und Sicherheit Ihres medizinischen Geräteparks.

Ein weiterer wichtiger Leistungsbaustein der HERMED ist die **Einführung von Qualitätsmanagementsystemen**. Unser kompetentes Team begleitet Sie bei der Umsetzung Ihres internen oder externen Qualitätsmanagementsystems (KTQ-Zertifi-

zierung, DIN ISO-Zertifizierung) im Bereich Medizintechnik.

Qualität, Flexibilität und Wirtschaftlichkeit!

Mit unserer mehr als **40-jährigen** Krankenhausenerfahrung garantieren wir Ihnen eine hohe fachliche Kompetenz in der Bewirtschaftung Ihrer Gerätetechnik und den klinischen Betriebsabläufen.

Die herstellerunabhängige Dienstleistung in den Bereichen Service, Planung und Beratung ist dabei ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Die HERMED ist Ihr herstellerunabhängiger Partner in der Medizintechnik!

Gerne übersenden wir Ihnen weitere Informationen. Senden Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns direkt an.

HERMED
Technische Beratungs GmbH



Marnheimer Straße 63 A | 67292 Kirchheimbolanden
Tel.: 063524016-0 | Fax: 06352 4016-10
info@hermed.de | www.hermed.de

Cardio Aperitivo: Austausch zu modernen Therapien bei Vorhofflimmern

Interdisziplinäre Impulse für die moderne Herzmedizin



SHG
Herzzentrum Saar



Kavous Hakim-Meibodi, Dr. med. Fernando Gatto, Ahmed Sharif-Yakan, Robert Neher, Dr. med. Lucas Adrian (v.l.n.r.).

Völklingen. Das Herzzentrum der SHG-Kliniken Völklingen hat im Dezember Fachärztinnen und Fachärzte aus der Region zur 2. Fortbildungsveran-

Anzeige



Einer muss wissen,
worin.

Ihr Partner für anspruchsvolle Bauvorhaben
im Gesundheitswesen

www.tribast.de



tribast
Projektmanagement

staltung „Cardio Aperitivo“ eingeladen. Die Veranstaltung bot einen interdisziplinären Austausch rund um aktuelle Entwicklungen in der rhythmologischen und interventionellen Behandlung des Vorhofflimmerns.

Unter der Leitung von Dr. med. Fernando Gatto wurden gemeinsam mit den Teams der Elektrophysiologie und Herzchirurgie moderne diagnostische und therapeutische Ansätze vorgestellt. Besonderer Fokus lag auf neuen Perspektiven in der Elektrophysiologie und auf chirurgischen Aspekten der Behandlung des Vorhofflimmerns.

Ziel der Veranstaltungsreihe „Cardio Aperitivo“ ist es, medizinisches Fachwissen in einem informellen, zugleich anspruchsvollen Rahmen zu vermitteln und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern.



Dr. med. Fernando Gatto, Kavous Hakim-Meibodi, Chefarzt Medizinische Chefarzt Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie. Klinik I: Kardiologie und Angiologie.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität des Saarlandes sind die SHG-Kliniken Völklingen eng in die medizinische Ausbildung von Studierenden eingebunden und fördern den Wissenstransfer zwischen wissenschaftlicher Forschung und klinischer Praxis.

Die Fortbildungsveranstaltung ist ein Beispiel dafür, wie das Herzzentrum den fachlichen Austausch mit der Ärzteschaft aktiv unterstützt und praxisnahes Wissen vermittelt.

Wenn Expertenwissen Herzen erreicht ...

Information, Austausch und großes Interesse

Völklingen. Rund 200 Gäste, ein voll besetztes Kongresszentrum und spürbare Aufmerksamkeit für ein Thema, das uns alle betrifft: Das Herzseminar der SHG-Kliniken Völklingen war ein voller Erfolg. Schon vor Beginn der Vorträge nutzten zahlreiche Besucherinnen und Besucher die angebotenen kostenfreien Gesundheitschecks – ein deutliches Zeichen dafür, wie groß das Interesse an Prävention und medizinischer Aufklärung rund um die Herzgesundheit ist.

nicht nur fundiertes Fachwissen vermittelten, sondern sich auch Zeit für persönliche Gespräche nahmen.

Gerade dieser direkte Austausch zwischen Fachärzten und Publikum verleiht der Veranstaltung ihren besonderen Charakter und macht sie zu einem festen Termin.

wenn sie verständlich, nahbar und im Dialog vermittelt wird.

Mit großem Dank an das engagierte Team und an alle Gäste blicken die Völklinger bereits voller Vorfreude auf die nächste Ausgabe dieses erfolgreichen Formats.



SHG
Herzzentrum Saar

Durch den Abend führten die Chefärzte Dr. med. Fernando Gatto und Kavous Hakim-Meibodi, die gemeinsam mit dem Expertenteam

Der Abend zeigte eindrucksvoll: Medizinische Information wird immer dann besonders wertvoll,

Anzeige

BERATEN | PLANEN | ÜBERWACHEN



Seit 1978 ist PAV Ingenieure erfolgreich tätig in der Planung von:

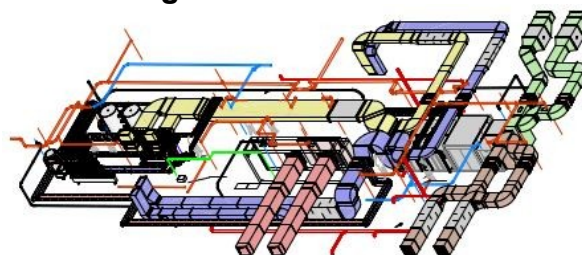
- Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärtechnik
- Medizin- und Gesundheitstechnik
- Krankenhaustechnik
- Medizinische Gasversorgungsanlagen
- Laboreinrichtungen
- Fördertechnik / Umwelttechnik
- Stark- und Schwachstromanlagen

PAV Ingenieure Ingenieurgesellschaft mbH

Büro Merzig
Merchinger Straße 7a
66663 Merzig
Tel: +49 (6861) 93986 0
Fax: +49 (6861) 93986 30
pav@pav-ing.de
www.pav-ing.de

Büro Trier
Am Trimmelter Hof 152
54296 Trier
Tel: +49 (651) 91032 0
Fax: +49 (651) 91032 20

Geschäftsführer
Dipl.-Ing. (FH) Dominique Gruhn
Dipl.-Ing. (FH) Marc Schmitt
Staatl. gepr. Techniker Daniel Mohr



PAV
SEIT 1978
INGENIEURE



Moderne Gefäßmedizin: Schonende Behandlung von Aneurysmen am Klinikum Idar-Oberstein

Idar-Oberstein. Aneurysmen entstehen oft unbemerkt – und bergen dennoch erhebliche Risiken. Dabei handelt es sich um krankhafte Erweiterungen von Blutgefäßen, die sich mit der Zeit wie ein Ballon ausdehnen können. Besonders betroffen sind häufig Abschnitte der Hauptschlagader sowie die Beckenarterien. Reißt ein solches Aneurysma oder kommt es zu schweren Blutungen, besteht akute Lebensgefahr.

Am Klinikum Idar-Oberstein kommt zur Behandlung dieser komplexen Gefäßerkrankungen eine moderne, minimalinvasive Methode zum Einsatz: die sogenannte Iliac Branch Endoprothese (IBE). Ziel dieses Verfahrens ist es, die erweiterte Gefäßstelle von innen abzudichten und gleichzeitig die Durchblutung der Beckenarterien aufrechtzuerhalten. So können Folgeschäden durch Durchblutungsstörungen vermieden werden.

Der Eingriff erfolgt ohne großen chirurgischen Zugang. Stattdessen wird die Stentprothese über zwei kleine Zugänge in der Leiste in das Gefäßsystem eingebracht. Mithilfe eines Katheters wird sie präzise an die betroffene Stelle geführt, dort entfaltet und stabilisiert das Gefäß von innen. Im Vergleich zur klassischen offenen Operation gilt dieses Verfahren als deutlich schonender und ermöglicht in der Regel eine schnellere Erholung – ein entscheidender Vorteil insbesondere für ältere oder vorerkrankte Patientinnen und Patienten. Durchgeführt wird die Behandlung in der Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie unter der Leitung von Dr. med. Mohamad Shadi Alzin. Zum Einsatz kommt dabei die hochmoderne biplane Angiografieanlage, die 2023 am Klinikum in Betrieb genommen wurde. Sie ermöglicht eine strahlungsarme und gleichzeitig hochpräzise Darstellung der Gefäße, sodass die Prothese millimetergenau platziert werden kann. Diese Kombination aus



Chefarzt Dr. med. Alzin lokalisiert das Aneurysma am Bildschirm.

technischer Ausstattung und medizinischer Erfahrung bietet auch bei komplexen Eingriffen ein hohes Maß an Sicherheit. Aneurysmen entwickeln sich häufig schleichend und bleiben lange symptomlos. Mit zunehmendem Alter verliert die Gefäßwand an Elastizität und Stabilität. Zu den wichtigsten Risikofaktoren zählen Bluthochdruck, Rauchen, erhöhte Blutfettwerte, Diabetes sowie Bewegungsmangel. Auch genetische Veranlagungen oder bestimmte Bindegewebserkrankungen können die Entstehung begünstigen. Umso wichtiger ist die frühzeitige Diagnose: Männer ab 65 Jahren sowie Menschen mit familiärer Vorbelastung sollten gezielte Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch nehmen. Bildgebende Verfahren wie Ultraschall oder Computertomografie ermöglichen es, Aneurysmen rechtzeitig zu erkennen und zu behandeln – bevor es zu lebensbedrohlichen Komplikationen kommt.

Die Gefäßmedizin am Klinikum Idar-Oberstein zeigt damit exemplarisch, wie moderne Technik und spezialisierte Expertise ineinandergreifen: mit dem Ziel, Risiken zu minimieren und Patientinnen und Patienten eine möglichst sichere und schonende Behandlung zu ermöglichen.

Klinikum Idar-Oberstein als Impella™-Zentrum zertifiziert



Chefarzt Prof. Dr. med. Natig Gassanov, Leitender Oberarzt Kamran Mammadov und Daniel Gros, Koordinator des HKL freuen sich über die Auszeichnung.

Idar-Oberstein. Wenn das Herz plötzlich aus dem Takt gerät, entscheidet oft ein enges Zeitfenster über den weiteren Verlauf. Für solche hochkritischen Situationen setzt das Klinikum Idar-Oberstein bereits seit geraumer Zeit auf eine der fortschrittlichsten Technologien der kardiologischen Intensivmedizin: die Impella™-Herzpumpe des Herstellers Abiomed – ein minimal-invasives System, das als kleinste motorisierte Herzpumpe weltweit gilt.

Die Pumpe wird über einen Katheter direkt in die Herzkammer eingebracht und übernimmt dort vorübergehend einen Teil der Pumpfunktion. Besonders bei Patientinnen und Patienten im kardiogenen Schock, etwa infolge eines Herzinfarkts oder bei schwerer Herzinsuffizienz, kann sie entscheidend zur Stabilisierung beitragen. Durch die Entlastung des Herzens und die Aufrechterhaltung des Blutflusses schafft sie die Voraussetzung dafür, dass sich das Organ erholen kann.

Mit der nun erfolgten Zertifizierung als offizielles Impella™-Zentrum wird die bereits etablierte Anwendung dieser Technologie am Standort ausdrücklich gewürdigt. Die Auszeichnung bestätigt die hohe fachliche Expertise und die strukturierten Abläufe im Einsatz dieser komplexen Therapie.

Entgegengenommen wurde die Urkunde von Chefarzt Professor Dr. med. Natig Gassanov, dem Leitenden Oberarzt Kamran Mammadov sowie Daniel Gros, Koordinator des Herzkatheterlabors.

Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus auch dem Pflegepersonal im Bereich der biplanen Angiografieanlage sowie im Herzkatheterlabor. Erst durch das enge Zusammenspiel aller Berufsgruppen konnte das medizinische Leistungsspektrum am Standort in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert werden.

Die Entwicklung unterstreicht zugleich den Weg der Kardiologie am Klinikum Idar-Oberstein: In den vergangenen Jahren wurde das Leistungsspektrum stetig ausgebaut – sowohl medizinisch als auch technisch. Hochspezialisierte Versorgung bleibt damit kein Privileg großer Metropolen, sondern ist auch im ländlichen Raum auf hohem Niveau verfügbar.

..... Anzeige

Ihr Partner in Sport und Gesundheit

SANISAAR

Sanitätshaus · Orthopädietechnik

www.sanisaar-orthopaedie.de

Sanisaar GmbH Instagram: sanisaar_gmbh

Gesundheitscampus Merzig · Trierer Str. 215-217 · 66663 Merzig
Telefon: 06861 - 92 99 080

Pflege mit Perspektive: Erfolgreiche Abschlüsse und neue Wege am Klinikum Idar-Oberstein

Idar-Oberstein. Ende Februar und Anfang März standen am Klinikum Idar-Oberstein ganz im Zeichen der Pflegeausbildung – mit einem doppelten Blick nach vorn: Während ein Ausbildungskurs erfolgreich verabschiedet wurde, startete zeitgleich eine neue Generation in ihren beruflichen Weg.



Next Generation: 30 neue Auszubildende starten in die einjährige Ausbildung.

An der Schule für Gesundheitsfachberufe konnten neun angehende Pflegehelferinnen und -helfer ihre einjährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe erfolgreich abschließen. Im Rahmen einer feierlichen Verabschiedung würdigten Vertreterinnen und Vertreter des Direktoriums die Leistungen des Kurses.

Schulleiterin Julia Pies hob in ihren Grußworten die zentrale Bedeutung der Pflege hervor. Sie sei eine tragende Säule des Gesundheitssystems und zugleich ein Berufsfeld mit Zukunft. Kursleiterin Lydia Zaratzki blickte auf eine intensive gemeinsame Zeit zurück – geprägt von fachlichem Lernen, praktischen Erfahrungen und einem starken Zusammenhalt innerhalb des Kurses.

Zu den Absolventinnen und Absolventen zählen Mara Thea Barth, Istaahil Mahamud Dalmar, Thomas Deperschmidt, Mohammed Emad Ghabbour, Ibrahim Khaledian, Maria Jose Pedreros Torres, Ainasoa Tonny Rasamimanana Andriatsitohaina, Safidy Nekena Patrick Razafindramaha und Miski Shuhle Yasin. Viele von ihnen planen bereits den nächsten Schritt und möchten ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft fortsetzen.

Auch Joachim Krekel, Kaufmännischer Direktor des Klinikums, gratulierte im Namen der Klinikleitung und unterstrich die hohe Bedeutung qualifizierter Pflegekräfte für die Zukunft des Hauses.

Nahtlos schloss sich Anfang März der nächste Ausbildungsgang an: 30 neue Auszubildende haben ihre einjährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe begonnen. Sie wurden im Klinikum herzlich empfangen – nicht nur durch die Schulleitung, sondern auch durch ein hausweites Begrüßungskomitee, an dem unter anderem Seelsorge, Betriebsrat und Social-Media-Team beteiligt waren. Pflegedirektorin Michaela Scaramuzzo-Schröer begrüßte die Nachwuchskräfte persönlich und überreichte als symbolisches Willkommensgeschenk kleine Eulen aus Edelstein.

Begleitet wird der neue Kurs von Ralf Süsterhenn, der die Auszubildenden mit Erfahrung und pädagogischem Feingefühl durch das

kommende Jahr führen wird. In den ersten Wochen stehen grundlegende Inhalte auf dem Lehrplan – von pflegerischen Basiskompetenzen über rechtliche Rahmenbedingungen bis hin zur Vorbereitung auf den praktischen Einsatz im Klinikalltag.

Die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe bietet einen niedrighwelligen Einstieg in die Pflege und kann bereits mit der Berufsreife begonnen werden. Gleichzeitig eröffnet sie den Weg in die weiterführende Ausbildung zur Pflegefachkraft und ist damit ein wichtiger Baustein zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses.

So entsteht am Klinikum Idar-Oberstein ein lebendiger Übergang: Während ein Kurs Ende Februar erfolgreich seinen Abschluss feiert, beginnt Anfang März bereits der nächste. Ein nahtloser Generationswechsel, der zeigt, wie Pflege hier gedacht wird – als kontinuierliche Entwicklung, getragen von Engagement, Verantwortung und dem gemeinsamen Ziel, Menschen bestmöglich zu versorgen.



Die erfolgreichen Gesundheits- und Krankenpflegerhelferinnen und -helfer mit Vertretern der Klinikleitung und der Schule für Gesundheitsfachberufe.



Das engagierte Küchenteam bei der Übergabe des Spendenschecks.

Wenn Pfandflaschen Hoffnung stiften – Engagement aus der Krankenhausküche

Idar-Oberstein. Im Klinikalltag sind es oft die leisen, unscheinbaren Handlungen, die eine besondere Wirkung entfalten. Ein Beispiel dafür liefert das Küchenteam des Klinikums Idar-Oberstein: Über einen Zeitraum von knapp zwei Jahren sammelten die Mitarbeitenden rund 4.000 Pfandflaschen ein, die sowohl von Patientinnen und Patienten als auch von Mitarbeitenden in der Kantine auf den Tablettts zurückgelassen worden waren. Was zunächst nach einer beiläufigen Tätigkeit klingt, entwickelte sich zu einer bemerkenswerten Initiative. Die gesammelten Flaschen wurden konsequent zurückgegeben – mit einem klaren Ziel vor Augen. Am Ende stand eine Spendensumme von 1.000 Euro. Im Rahmen einer offiziellen Übergabe würdigte der Kaufmännische Direktor des Klinikums, Joachim Krekel, das Engagement des Küchenteams. Besonders erfreulich sei, dass die Mittel im eigenen Haus eingesetzt werden können. Die Spende kommt der stationären Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie zugute. Dort sollen die Gelder gezielt eingesetzt werden, um den jungen Patientinnen und Patienten den Aufenthalt angenehmer zu gestalten. Geplant ist unter anderem die Anschaffung von Spiel- und Bastelmaterialien sowie die Unterstützung von Freizeitaktivitäten. Angebote dieser Art tragen wesentlich dazu bei, den Klinikalltag aufzulockern – sind jedoch im regulären Budget häufig nur schwer abzubilden.

Die Initiative zeigt eindrücklich, wie aus aufmerksamem Handeln konkrete Hilfe entstehen kann. Oder anders gesagt: Manchmal beginnt Mitmenschlichkeit genau dort, wo andere achtlos vorbeigehen – und entfaltet gerade deshalb ihre größte Wirkung.



Saarland

Mit Herz für ein sicheres und gut versorgtes Zuhause

Zuhause ist mehr als nur ein Ort. Es ist ein Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und Selbstständigkeit. Genau dabei unterstützen wir Sie.

Mit unserem **AWO-Hausnotruf** sind Sie im Ernstfall nie allein: Ein Knopfdruck reicht und Hilfe ist für Sie da.

Und damit auch der Genuss nicht zu kurz kommt, bringt das **AWO „Menü Mobil“** täglich frisch zubereitete, ausgewogene Mahlzeiten direkt zu Ihnen nach Hause. Bequem, zuverlässig und lecker.

Lassen Sie sich unverbindlich und kostenlos beraten. Persönlich, kompetent und mit ganz viel Herz.

AWO Pflege

Sulzachstraße 39-41
66111 Saarbrücken
Tel. 0681 / 85 78 40

SENDEN SIE UNS
GERNE EINE E-MAIL!





Eine Delegation der US Army Health Clinic besucht das Klinikum Idar-Oberstein.

US-Delegation besucht Klinikum Idar-Oberstein

Idar-Oberstein. Besuch aus Baumholder: Am 7. Januar 2026 informierte sich LTC Christopher Morgan, der seit 12. Juni 2025 das Kommando über die Army Health Clinic im Truppenübungsplatz Baumholder führt, gemeinsam mit 14 militärischen und zivilen Angehörigen der US-Forces über die medizinischen Versorgungsmöglichkeiten im Klinikum Idar-Oberstein. Empfangen wurde die Delegation vom Ärztlichen Direktor des Klinikums, Dr. med. Ulrich Frey.

Im Mittelpunkt des Treffens stand ein fachlicher Austausch über die medizinischen Leistungen sowohl für zivile als auch militärische Belange. Neben Dr. med. Ulrich Frey nahmen die Chefarzte Dr. med. Michael Fehringer, Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Dr. med. Andreas Thierbach, Klinik für AINS, Izampella Papadopoulou, Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, Priv.-Doz. Dr. med. Jochen Tüttenberg, Klinik für Neurochirurgie, Dr. med. Sebastian Gregor, Medizinische Klinik I, sowie Kamran Mammadov, Leitender Oberarzt in Vertretung für Professor Dr. med. Natig Gassanov, Medizini-

sche Klinik II, an den Gesprächen teil. Die Pflegedienstleitung war mit Frau Maria Schinkel-Holtmeier und der Betriebsrat mit der Vorsitzenden Daniela Kruschel vertreten.

Es wurden sowohl die Möglichkeiten als auch die Grenzen des Klinikums, insbesondere im Falle eines Massenanfall von Verletzten aus Kriegsgebieten, offen dargestellt.

Zugleich blickten die Gesprächspartner auf die seit vielen Jahren bestehende, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Klinikum Idar-Oberstein und den US-Forces des Truppenübungsplatzes Baumholder zurück. Diese umfasst die medizinische Versorgung von Soldatinnen und Soldaten, deren Familienangehörigen sowie der zivilen Beschäftigten der US-Streitkräfte. Ein besonderer Dank galt dabei Frau Matthews, die diese Kooperation seit vielen Jahren für die US Streitkräfte koordiniert.

„Der offene Austausch und das gegenseitige Verständnis für die jeweiligen Strukturen sind die Grundlage unserer erfolgreichen Zusammenarbeit“, betonte Dr. med.

Ulrich Frey. „Gerade in einem internationalen und zunehmend unsicheren Umfeld ist Verlässlichkeit in der medizinischen Versorgung von besonderer Bedeutung.“

Im Anschluss an die Gespräche führte ein Rundgang durch ausgewählte Bereiche des Klinikums, die für die US-Forces von besonderem Interesse sind. Besichtigt wurden unter anderem Intensivstation, Stroke Unit, Biplane Angiographieanlage sowie der Kreißsaal, da regelmäßig auch Kinder von Angehörigen der US-Streitkräfte im Klinikum Idar-Oberstein zur Welt kommen. Darüber hinaus erhielt die Delegation Einblicke in die bauliche Infrastruktur des Hauses und die geplanten zukünftigen Entwicklungen. LTC Christopher Morgan äußerte sich sehr erfreut über den freundlichen und wertschätzenden Empfang und die vielen positiven Eindrücke. Er betonte, dass der Besuch die enge Verbundenheit zwischen dem Klinikum Idar-Oberstein und der US-Army sowie die Bedeutung des Klinikums als wichtigster medizinischer Partner in der Region unterstreiche.

.....



Über den Förderbescheid aus der Hand von Gesundheitsminister Clemens Hoch (3. von rechts) freuen sich (v.l.n.r.) SHG-Baudirektorin Marianne Thömes, Oberbürgermeister Frank Frühauf, Stadtbürgermeister Günther Jung, Landrat und Aufsichtsratsvorsitzender des Klinikums Mirosław Kowalski, Kaufmännischer Direktor Joachim Krekel, Verbandsbürgermeister Bernd Alsasser und SHG-Geschäftsführer Hans-Joachim Backes.

Neubaumaßnahme auf gutem Weg: Gesundheitsminister Clemens Hoch besuchte Klinikum Idar-Oberstein

Idar-Oberstein. Der rheinland-pfälzische Gesundheitsminister Clemens Hoch hat den Fortschritt der Baumaßnahme am Klinikum Idar-Oberstein in den Blick genommen und am 13. März 2026 einen weiteren Förderbescheid für die Folgebewilligung des 1. Bauabschnitts des Erweiterungsneubaus übergeben.

„Das Klinikum Idar-Oberstein ist in der Region ein Versorger mit hoher Relevanz und einem breiten Leistungsspektrum. Mit einer Förderung von insgesamt 108,5 Millionen Euro unterstreicht das Land Rheinland-Pfalz die große Bedeutung dieses Standorts. Ich bin sehr froh, dass die Baumaßnahme weiterhin im Zeitplan ist und alle Partner – Krankenhaus, kommunale Vertreter und Land – eng und konstruktiv zusammenarbeiten. Damit stärken wir das Klinikum und stellen es sicher und modern für die Zukunft auf“, so Gesundheitsminister Clemens Hoch.

Im Beisein der Geschäftsführung der SHG, Hans-Joachim Backes, des Kaufmännischen Direktors des Klinikums, Joachim Krekel, des Landrats und Aufsichtsratsvorsitzenden des Klinikums Idar-Oberstein, Mirosław Kowalski, des Oberbürgermeisters der Stadt Idar-Oberstein, Frank Frühauf, sowie der beiden Bürgermeister der Verbandsgemeinde und Stadt Baumholder, Bernd Alsasser und Günther Jung, hat

sich Minister Hoch einen Überblick über den Fortschritt der Baumaßnahmen des Erweiterungsneubaus verschafft und das Baugelände sowie das Regenrückhaltebecken begutachtet.

..... Anzeige

Pflege geht uns alle an !

Ob altersbedingt, nach Krankheit oder durch einen Unfall : Viele Menschen in Deutschland sind auf Pflege angewiesen. Bei der Vielfalt an Hilfsmitteln lässt sich die richtige Auswahl nur schwer treffen. Unsere Experten beraten Sie gerne im Hinblick auf einen sinnvollen Hilfsmiteinsatz. Für eine individuelle Versorgung die Ihren Bedürfnissen entspricht und Ihnen gerecht wird !

Lattrich GmbH

Das Sanitätshaus !!



Neunkirchen
St. Ingbert
Wellesweiler

Hebbelstrasse 5-7
Kaiserstrasse 27
Im Langental 10

06821 / 22476
06894 / 92610
06821 / 90860



Ibrahim Khaledian, Alireza Azarnivar, Lara Haag und Joachim Krekel (v.l.n.r).

Klinikleitung dankt für mutigen Einsatz rund um Brandereignis

Idar-Oberstein. Ende März 2026 kam es zu einem Brandereignis am Klinikum Idar-Oberstein. In einem Flurbereich vor der Endoskopie entwickelte sich in einem Gebäudeteil mit Steinplattenverkleidung ein Schmelzbrand im Dämm-Material einer hinterlüfteten Fassade. Dank des schnellen und besonnenen Handelns von Mitarbeitenden konnte eine größere Ausbreitung verhindert werden.

Drei von ihnen engagierten sich in diesem Zusammenhang in besonderem Maße: Ibrahim Khaledian, Alireza Azarnivar und Lara Haag. Ibrahim Khaledian und Alireza Azarnivar bemerkten auf Station 12 zunächst einen leichten Brandgeruch und gingen der Ursache nach. Im Zwischenbereich zwischen Station 12 und der Endoskopie konnten sie gemeinsam den Brandherd lokalisieren und reagierten umgehend.

Ibrahim Khaledian, der im Februar sein Examen als Gesundheits- und Krankenpflegehelfer an der Schule für Gesundheitsfachberufe erfolgreich abgeschlossen hat und erst seit wenigen Tagen auf Station 12 eingesetzt ist, berichtet: „Als wir den Brandherd gefunden haben, habe ich direkt den Brandmeldetaster gedrückt, der sich unmittelbar in dem Bereich des Brandes befand. Anschließend haben wir – wie wir es in der Brandschutzhelferfortbildung gelernt haben – direkt einen Feuerlöscher gesucht, die Steinplatte der Fassadenverkleidung zertrümmert und erste Löschmaßnahmen eingeleitet.“

Auch Alireza Azarnivar, der sich derzeit im Praxiseinsatz seiner Ausbildung zum Pflegefachmann befindet,

schildert die Situation: „In solch einer Situation zu reagieren, ist natürlich Stress – aber durch die Schulung, die wir erhalten hatten, konnten wir in der brenzligen Situation dennoch die Ruhe bewahren. Ich habe Kollegen informiert und dazugerufen – zum einen, um den bestmöglichen Schutz für die Patienten auf Station zu gewährleisten, aber auch um Unterstützung zu erhalten.“

Von Station 12 eilte zudem Lara Haag hinzu, die ebenfalls ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau abgeschlossen hat. Lara Haag engagiert sich in ihrer Heimatgemeinde in der Freiwilligen Feuerwehr und konnte dadurch wertvolle Fachkompetenz in die ersten Maßnahmen zur Brandbekämpfung einbringen. „Wir konnten nach unserem Ersteingriff der Freiwilligen Feuerwehr Idar-Oberstein eine Lage übergeben, die gut gehandelt werden konnte. So eine Lage ist nicht ungefährlich – ein verdeckter Brand in einer Fassade kann sich schnell entwickeln und größere Ausmaße annehmen.“

Der Kaufmännische Direktor Joachim Krekel dankte den drei Mitarbeitenden im Rahmen einer kleinen Anerkennung und überreichte jedem von ihnen eine Orchidee als Zeichen des Dankes.

„Ich bin stolz, dass wir so engagierte Mitarbeiter im Haus haben, die den Mut besitzen und in solchen Situationen auch richtig handeln. Unsere Brandschutzkonzepte sind zwar die Grundlage, die allerdings durch unser Kollegium auch mit Leben gefüllt werden muss. Und das hat hier in dieser Situation auf eine vorbildliche Weise funktioniert. Ich danke den Mitarbeitenden im Namen der Klinikleitung herzlich für ihren Einsatz

und dafür, dass sie sogar ihr Fachwissen, welches sie aus dem Ehrenamt mitbringen, hier im Klinikum zum Einsatz bringen.“

Durch das schnelle und koordinierte Handeln der Mitarbeitenden konnte der Schwelbrand frühzeitig

erkannt und erste Maßnahmen eingeleitet werden, sodass die Feuerwehr Idar-Oberstein die Situation kontrolliert übernehmen und den Brand vollständig ablöschen konnte.

Starkes Team um Professor Dr. med. Oliver Adolph in Idar-Oberstein

Neuausrichtung mit klarer Struktur und frischem Impuls

Idar-Oberstein. Im Klinikum Idar-Oberstein formiert sich rund um Geschäftsführer Professor Dr. med. Oliver Adolph ein schlagkräftiges Führungsteam, das die kommenden Herausforderungen mit Kompetenz, Erfahrung und neuen Ideen angeht. Diese personellen Veränderungen markieren einen wichtigen Schritt in der strategischen Weiterentwicklung des Klinikums und setzen zugleich ein klares Signal für Stabilität und Zukunftsorientierung.

Eine zentrale Rolle übernimmt dabei Christian Finkler, der interimsmäßig die Position der kaufmännischen Leitung ausfüllt. Er tritt die Nachfolge von Joachim Krekel an. In einer Phase des Übergangs sorgt Finkler für Kontinuität und stellt sicher, dass wirtschaftliche Entscheidungen tragfähig und nachhaltig getroffen werden.

Ergänzt wird das Führungsteam durch Jörg Mehr, der als Berater für Strategie und Unternehmensentwicklung tätig ist. Mit seinem Blick von außen bringt er

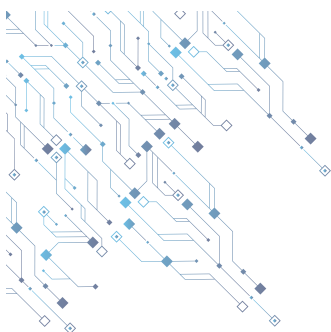
wichtige Impulse für die langfristige Ausrichtung ein. Sein Fokus liegt darauf, bestehende Strukturen zu analysieren, Potenziale zu identifizieren und innovative Ansätze für Wachstum und Weiterentwicklung zu erarbeiten.

Weiterhin ist künftig eine Verstärkung des Personalmanagements in Planung.

Gemeinsam bildet dieses Team ein starkes Fundament für die kommenden Aufgaben. Die Kombination aus interner Erfahrung, externer Perspektive und fachlicher Vielfalt schafft die Voraussetzungen dafür, die Organisation erfolgreich weiterzuentwickeln und zugleich die Qualität der Leistungen zu sichern.

Mit dieser Neuausrichtung zeigt sich: In Idar-Oberstein wird nicht nur verwaltet, sondern aktiv gestaltet. Das neue Team steht für einen klaren Kurs – getragen von Zusammenarbeit, Kompetenz und dem gemeinsamen Ziel, die Zukunft nachhaltig zu prägen.

Anzeige



GSL
IT-SOLUTIONS



GSL Groß GmbH • Carl-Benz-Str. 19 • 55743 Idar-Oberstein
T: 06781/56966-0 • info@gsl-computer.de • www.gsl-computer.de

Reflux und Schluckstörungen im Fokus

Moderne Diagnostik und Therapien in Merzig vorgestellt

Merzig. Reflux und Schluckstörungen rücken in der modernen Gastroenterologie wieder verstärkt in den Fokus. Im Fachvortrag von Leitendem Oberarzt Patrick Kotterbach aus der Klinik für Innere Medizin – Gastroenterologie am Klinikum Merzig standen die Ursachen, die Diagnostik und die Behandlung der gastroösophagealen Refluxkrankheit sowie der Dysphagie im Mittelpunkt.



Patrick Kotterbach, Leitender Oberarzt der Klinik für Innere Medizin: Gastroenterologie am Klinikum Merzig.

Der Patienteninformationsabend war gut besucht und löste eine rege Fragerunde aus, in der aktuelle Diagnostik-Herausforderungen, neue Therapieansätze und das zukünftige Vorgehen bei komplexen Krankheitsverläufen diskutiert wurden.

Schon rund 10 bis 20 Prozent der Menschen haben gelegentlich Beschwerden wie Brennen im Brustraum oder Saures im Mund, weil Magensäure in die Speiseröhre zurückfließt. Das nennt man GERD. Wer betroffen ist, kann auch Entzündungen oder Verengungen der Speiseröhre bekommen. Viele Faktoren aus dem Alltag wie Gewicht, fettreiche Ernährung, Alkohol, Rauchen und Stress spielen dabei eine Rolle.

Wichtig ist eine gründliche Abklärung, z. B.:

- Magenspiegelung – der erste Schritt, um Veränderungen oder Entzündungen in der Speiseröhre zu sehen.
- 24-Stunden-Messung des Säuregehalts in der Speiseröhre – wichtig, um festzustellen, wie oft und wie lange Säure zurückfließt.

- Messung von saurem und auch nicht-saurem Reflux – hilft besonders, wenn man unter Beschwerden leidet, die mit Medikamenten nicht besser werden.
- Hochauflösende Schluckuntersuchung – prüft, wie gut die Speiseröhre sich zusammenzieht und bereitet manchmal eine Operation vor.

Schluckprobleme und ihre Ursachen

Nervenschäden, Tumore, nach Operationen oder einfache Funktionsstörungen wie Achalasie-Schluckprobleme können viele Ursachen haben. Übrigens klagt auch etwa ein Drittel aller Reflux-Patientinnen und -Patienten über Schwierigkeiten beim Schlucken. Tipps zur Unterstützung: passende Ernährung, spezielles Schlucktraining und beim Essen aufrecht sitzen. In schweren Fällen kann eine Ernährungssonde nötig sein.

Behandelt wird Reflux oft mit mehreren Ansätzen: Änderungen des Lebensstils (Gewicht reduzieren, weniger Alkohol und Nikotin, kleinere Mahlzeiten), Medikamente wie Protonenpumpenhemmer, die den Magen weniger sauer machen, und gelegentlich operativ (z. B. eine Operation namens Fundoplicatio), besonders bei komplizierten oder resistenten Fällen. Wenn es zu Verengungen kommt, helfen meist kleine Dehnungen mit der Kamera (endoskopisch). Falls sich Gewebe verändert hat, kann eine Radiofrequenz-Behandlung zum Einsatz kommen – das ist meist minimal-invasiv und senkt das Risiko, später an Krebs zu erkranken.

Moderne Gastroenterologie bietet viele Möglichkeiten, Reflux und Schluckbeschwerden zu erkennen und zu behandeln. Durch passende Untersuchungsschritte – wie Magenspiegelung, Säuremessung und Schluckuntersuchung – lassen sich Ursachen besser klären und individuell passende Behandlungen finden. Die Veranstaltung im Merziger Klinikum zeigte, wie wichtig die Zusammenarbeit von Diagnostik, Behandlung und Fachleuten aus verschiedenen Bereichen ist, um Patienten gut zu versorgen.

Großzügige Spende der Herzensengel Merzig



Merzig. Erneut konnten sich die bedürftigen Bewohnerinnen und Bewohner des Seniorenzentrums von Fellenberg-Stift über eine großzügige Spende an Hygieneartikeln freuen, die von den Merziger Herzensengeln und Adrian Schmitz überreicht wurde. Diese Hilfe entlastet bedürftige Heimbewohnerinnen und -bewohner finanziell, und durch die Spende konnten einige Menschen auch zu Weihnachten kleine Freuden erleben.

Dieser Einsatz strahlt Wärme, Zuversicht und Gemeinschaftssinn aus. Der vorweihnachtliche Besuch von Adrian Schmitz von den Herzensengeln Merzig im Seniorenzentrum von Fellenberg-Stift zeigt, wie nah, persönlich und menschlich Begegnungen sein können. „Danke, dass solche Momente möglich gemacht werden können“, freut sich Heimleiter Ronald



Michael Kiens, Verwaltungsdirektor Klinikum Merzig, Katja Dahlheimer, Pflegedienstleitung, Adrian Schmitz, Herzensengel Merzig, und Ronald Herrmann, Heimleiter im Seniorenzentrum von Fellenberg-Stift (v.l.n.r). Foto: Marc Neumann, Seniorenzentrum von Fellenberg-Stift

Herrmann. „Wir schätzen das Engagement sehr und versichern, dass diese Unterstützung einen nachhaltig positiven Einfluss auf das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner hat.“

Anzeige

WIR SIND DA, WO SIE UNS BRAUCHEN. **HOSPIZ DAHEIM.**



**St. Jakobus Hospiz
Ambulanter Hospizdienst /
SAPV-Team Regionalverband Saarbrücken**
Eisenbahnstraße 18 • 66117 Saarbrücken
Telefon: 0681 92700-0

info@stjakobushospiz.de
www.stjakobushospiz.de



Ambulantes Hospiz St. Michael Völklingen
Rathausstraße 19 • 66333 Völklingen
Telefon: 06898 75907-95

kontakt@hospiz-voelklingen.de
www.hospiz-voelklingen.de



**Kinderhospiz- und Palliativteam Saar
Kinderhospizdienst/SAPV-Team für Kinder**
Hauptstraße 155 • 66589 Merchweiler
Telefon: 06825 95409-0

info@kinderhospizdienst-saar.de
www.kinderhospizdienst-saar.de



Hospizakademie Saar
Eisenbahnstraße 10 • 66117 Saarbrücken
Telefon: 0681 92700-852

info@hospizakademie-saar.de
www.hospizakademie-saar.de

SAPV-Team Saarpfalz-Kreis
Talstraße 35 - 37 • 66424 Homburg
Telefon: 06841 757832 - 10

SAPV-Team Nordsaarland
Franz-Birringer-Straße 1 • 66839 Schmelz
Telefon: 06887 9699 - 250



Oberarzt Ulrich Neumayer, Klinik für Neurologie mit Stroke Unit, Früh-Reha und Schmerzambulanz.

Schwindel im Fokus – Wann wird's gefährlich?

Merzig. Schwindel gehört zu den häufigsten Beschwerden in der Medizin – und gleichzeitig zu denjenigen, die Betroffene am meisten verunsichern. Beim Patienteninformationsabend im Klinikum Merzig widmete sich Oberarzt Ulrich Neumayer, Klinik für Neurologie mit Stroke Unit, Früh-Reha und Schmerzambulanz, genau diesem Thema: Was passiert beim Schwindel im Körper? Welche Formen gibt es? Und vor allem – wann wird es gefährlich?

Der Infoabend war sehr gut besucht; viele Patientinnen/Patienten und Angehörige nutzten die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen und eigene Erfahrungen einzubringen. Die lebhafteste Diskussion zeigte, wie groß der Informationsbedarf rund um das Thema Schwindel ist – und wie wichtig verständliche Aufklärung für Laien bleibt.

Keine Krankheit, sondern ein Symptom

Zu Beginn erläuterte Neumayer, was im Körper geschieht, wenn Schwindel entsteht. Gleichgewichtssinn, Augen und Tiefensensibilität arbeiten normalerweise eng zusammen. Kommt es in einem dieser Systeme zu Störungen, entsteht das Gefühl, alles drehe sich oder der Boden schwanke. „Schwindel ist keine Krankheit, sondern ein Symptom – und seine Ursachen sind vielfältig“, betonte der Neurologe.

Im Anschluss stellte er die häufigsten Schwindelformen vor: den gutartigen Lagerungsschwindel, der durch kleine Kristalle im Innenohr ausgelöst wird; den vestibulären Schwindel, der auf Störungen des Gleichgewichtsorgans zurückgeht; sowie Schwindel, der durch Kreislaufprobleme, Migräne oder neurologische Erkrankungen entsteht. Viele dieser Formen sind

gut behandelbar – vorausgesetzt, sie werden richtig erkannt.

Ein Schwerpunkt des Abends lag auf der Frage, wie ein Neurologe Schwindel abklärt. Oberarzt Neumayer gab Einblicke in typische Untersuchungen: Gleichgewichtstests, Augenbewegungsanalysen, Lagerungsmanöver, Blutdruckmessungen und gegebenenfalls bildgebende Verfahren wie MRT. Ziel sei es, gefährliche Ursachen auszuschließen und die passende Therapie einzuleiten.

Warnsignale sollten ernst genommen werden

Besonders aufmerksam verfolgten die Besucherinnen und Besucher den Abschnitt „Wann wird Schwindel gefährlich?“. Warnsignale wie plötzlich einsetzender, heftigster Schwindel, Lähmungen, Sprachstörungen, Doppelbilder oder starke Gangunsicherheit sollten immer ernst genommen werden. „In solchen Fällen zählt jede Minute – dann bitte sofort notfallmäßig vorstellen“, so Oberarzt Neumayer. Hinter solchen Symptomen könne sich ein Schlaganfall oder eine andere akute neurologische Erkrankung verbergen.

Fazit

Der Informationsabend machte deutlich, wie wichtig eine sorgfältige Diagnostik und frühzeitige Abklärung bei Schwindel sind. Viele Ursachen sind harmlos und gut behandelbar – doch einige erfordern rasches Handeln. Die Veranstaltung im Klinikum Merzig zeigte eindrucksvoll, wie Aufklärung Ängste nehmen und Betroffenen helfen kann, Warnsignale besser zu erkennen und richtig zu reagieren.

Gut besuchter Vortrag: Knieschmerzen verstehen und vorbeugen

Merzig. Ein vielbesuchter Vortrag zum Thema Knieschmerzen und Kniearthrose fand Ende 2025 im Klinikum Merzig statt. Zahlreiche Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich umfassend über Ursachen und Symptome sowie moderne prä- und postoperative Therapieansätze zu informieren. Durch den Abend führten die Referenten Dirk Kimenai, Therapieleiter des Klinikums Merzig, sowie Lukas Beringer, Sportwissenschaftler von der Firma Sanisaar.

Grundlagen der Kniearthrose und präventive Strategien

Dirk Kimenai führte zunächst in die Grundlagen der Kniegelenksanatomie ein und erläuterte anschaulich, wie Arthrose entsteht und welche Beschwerden typisch sind. Im Mittelpunkt des ersten Teils standen sowohl Vorbeugungsstrategien und konservative Behandlungsmethoden als auch alltagspraktische Tipps bei Kniearthrose, um eine Operation so lange wie möglich zu vermeiden. Ebenfalls hob Dirk Kimenai die Wichtigkeit der interdisziplinären Zusammenarbeit hervor – unter anderem mit der Orthopädiotechnik.

Moderne Bewegungs- und Haltungsanalysen

Besonders großen Anklang fanden die Einblicke von Lukas Beringer in moderne Bewegungs- und Haltungsanalysen, die heute sowohl im Leistungssport als auch bei Patientinnen und Patienten eingesetzt werden, die kurz vor einer Operation stehen oder aber diese bereits hinter sich gebracht haben. Mithilfe

Timo Lauer, Leiter der INAP, Therapieleiter Dirk Kimenai und Lukas Beringer, Sportwissenschaftler von der Firma Sanisaar (v.l.n.r.).

von beispielsweise Druckmessplatten oder Videoaufnahmen bei Laufbandanalysen lassen sich fehlerhafte Bewegungsmuster erkennen, die unter anderem Fehlbelastungen am Knie begünstigen können, so Beringer. Auch eine statische Haltungsanalyse zeigt beispielsweise, wie Körperteile zueinanderstehen. Lukas Beringer erklärte, dass bereits kleine Abweichungen langfristig Beschwerden in anderen Gelenken verursachen können.

Diese Analysen bilden eine wichtige Grundlage für individuelle Therapieempfehlungen und stellen die Wichtigkeit der engen Zusammenarbeit von Physiotherapie und Orthopädiotechnik nochmals heraus. Zudem wurde erläutert, wie Kniefehlstellungen entstehen und welche Auswirkungen sie auf den gesamten Körper und besonders auf das Gangbild haben können.

Praktische Tipps für den Alltag

Im letzten Teil der Präsentation stellte Dirk Kimenai vor, welche Möglichkeiten das Klinikum Merzig in der Nachsorge einer Kniegelenksprothese bietet, wenn eine Operation nicht mehr vermeidbar ist. Hier kam die vor circa einem Jahr ins Leben gerufene INAP (Individuelle ambulante Physiotherapie) zur Sprache, welche unter der Leitung von Timo Lauer steht.

Die Therapieeinheiten finden in den ambulanten Räumlichkeiten des Klinikums Merzig statt und werden anhand von Rezepten, die von Orthopädinnen/Orthopäden ausgestellt werden, abgerechnet. Der Transfer zur Klinik muss hierbei selbst organisiert und die Zuzahlungen in Form von Rezeptgebühren geleistet werden. Die Therapie unterteilt sich in zwei verschiedene Phasen mit einer Dauer von jeweils vier Wochen, in denen an Schwerpunkten wie beispielsweise der Schwellungsreduktion, Beweglichkeitsverbesserung sowie der Stabilisation gearbeitet wird.

Zum Abschluss ging es in eine ausführliche Diskussions- und Fragerunde, die auch für einige der Anwesenden nochmals sehr hilfreich war. Der Vortrag bot nicht nur verständliche medizinische Hintergründe, sondern vor allem praktische Empfehlungen für den Alltag.



Organspende darf kein Zufall sein

Merzig. Die Erkennung potenzieller Organspenderinnen und -spender bleibt in vielen Kliniken eine Herausforderung – und das, obwohl die Lösung längst auf der Hand liegt. Es braucht keine neuen Gesetze, sondern endlich den politischen und institutionellen Willen, funktionierende Strukturen zu schaffen und engagierte Menschen gezielt zu unterstützen.

Engagement statt Pflicht

Aus Erfahrung kann ich sagen: Es bringt wenig, Transplantationsbeauftragte nur zu benennen, um eine Vorgabe zu erfüllen. Entscheidend ist, dass Kliniken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, die sich wirklich für das Thema einsetzen. Ebenso wichtig ist, dass Klinikleitungen – trotz wirtschaftlicher Zwänge – das Thema Organspende aktiv unterstützen und ihre Transplantationsbeauftragten durch Freistellung und Weiterbildung fördern. Nur so entsteht eine Kultur, in der Spendererkennung nicht als Zusatzaufgabe, sondern als selbstverständlicher Teil guter Intensivmedizin verstanden wird.

Dort ansetzen, wo es zählt

Transplantationsbeauftragte müssen dort tätig sein, wo potenzielle Spenderinnen und Spender erkannt werden können – auf den Intensivstationen. Es ist wenig sinnvoll, diese Aufgabe ausschließlich Ärztinnen und Ärzten zu übertragen. Pflegekräfte stehen rund um die Uhr am Bett, bemerken Veränderungen zuerst und sind oft die engsten Begleiter der Patientinnen und Patienten.

Beim „6. Fachpflegesymposium Organspende“ der DSO Region Mitte bestätigten dies auch die Geschäftsführerin PD Dr. Ana Paula Barreiros und weitere Expertinnen und Experten. Ihre Botschaft war klar: Ohne die Pflege geht es nicht.

Erfolgsmodell gelebte Zusammenarbeit

Im Klinikum Merzig setzen wir seit über 25 Jahren auf ein Team aus ärztlichen und pflegerischen Transplantationsbeauftragten – mit großem Erfolg. Beide Berufsgruppen absolvieren das Curriculum der DSO, besuchen regelmäßig Fortbildungen und halten ihre Kolleginnen und Kollegen auf dem neuesten Stand. Dieses Miteinander wirkt: Fast jedes Jahr konnten wir eine Organspende realisieren. Im September wurden wir dafür von der DSO ausgezeichnet. Der Grund ist einfach – wir haben über die Jahre Menschen gefunden, die mit Herzblut dabei sind. Und wir haben dafür gesorgt, dass diese Haltung weitergegeben wird.

Pflege als Brücke zu den Angehörigen

Pflegekräfte spielen auch eine zentrale Rolle in der Kommunikation mit Angehörigen. Durch ihre Nähe und ihr Vertrauen erfahren sie oft, welche Haltung Patientinnen und Patienten zu Lebzeiten zur Organspende hatten. So entsteht aus alltäglicher Pflegearbeit wertvolle Aufklärung – sensibel, respektvoll und menschlich.

Gesellschaftliches Umdenken statt gesetzlicher Pflicht

Eine gesetzliche Widerspruchslösung



Hans-Peter Schumacher ist Abteilungsleiter Pflege Intensiv und Funktionsabteilungen sowie Mitglied im Ethikkomitee im Klinikum Merzig.

allein wird die Zahl der Spenderinnen und Spender nicht erhöhen. Notwendig ist ein gesellschaftliches Umdenken. Organspende darf kein Tabuthema sein. Spanien zeigt, wie es gelingen kann: Dort genießt das öffentliche Gesundheitssystem großes Vertrauen. Trotz Widerspruchslösung werden Angehörige immer einbezogen. Ärztinnen und Ärzte gehen in Schulen, sprechen mit Jugendlichen über Organspende – und diese Gespräche finden ihren Weg in die Familien. So wissen Angehörige, wie ihre Liebsten entscheiden würden.

Was wir lernen können

Auch in Deutschland sollten wir über Bildung und Dialog ansetzen. Wenn junge Menschen in der Schule über Organspende sprechen, wird das Thema zu Hause weitergetragen – es kommt „auf den Tisch“. Nur so schaffen wir eine Gesellschaft, die informiert, offen und empathisch mit dem Thema umgeht.

Fazit

Ob in der Klinik, der Politik oder in der Öffentlichkeit: Organspende beginnt mit Haltung – mit Wissen, Offenheit und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Wir brauchen keine neuen Gesetze, sondern Menschen, die das Thema leben.



Die Livica GmbH ist spezialisiert auf beratungsintensive ambulante Infusions- und Homecare-Therapien. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der medizinischen Ernährungstherapie, insbesondere der parenteralen Ernährung. Unser erfahrenes Team aus qualifizierten Therapiemanagern stellt sicher, dass Patienten eine individuell abgestimmte Versorgung erhalten.

Bereits in der Klinik nehmen wir auf Wunsch mit dem Patienten Kontakt auf, erfassen die aktuelle Versorgungssituation und stimmen die ambulante Therapie mit Ärzten, Entlassmanagement und Angehörigen ab. Die Livica Therapiemanager organisieren die rechtzeitige Belieferung mit den benötigten medizinischen Produkten und unterstützen Patienten, Angehörige und Pflegekräfte durch fachgerechte Schulungen zuhause.

Nach dem Klinikaufenthalt begleiten wir die Patienten zuhause durch regelmäßige Besuche und sorgen so für eine bestmögliche Umsetzung der in der Klinik begonnenen Therapie.

Unsere Versorgungsbereiche

- ✦ Parenterale Ernährung
- ✦ Enterale Ernährung
(Sonden- und Trinknahrung)
- ✦ APAT (ambulante
Antiinfektivtherapie)
- ✦ Schmerztherapie
(auch für SAPV-Teams)
- ✦ Stomaversorgung
- ✦ Wundversorgung
- ✦ Kontinenzversorgung
- ✦ Tracheostomaversorgung

Bundesweit
Unabhängig
Herstellerneutral
kostenlose Hotline
0800 - 91 79 700



Pascal Bennoit, stellv. Verwaltungsleiter der SHG Bildung, führt eine Interessentin virtuell durch den OP.

Medizin zum Miterleben – SHG: Insights öffnet Türen virtuell

Saarbrücken. Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie es in einem hochmodernen Herzkatheterlabor aussieht oder wie ein Chirurg millimetergenaue Eingriffe mit dem DaVinci-Roboter steuert? Die SHG geht neue Wege in der Transparenz: Mit dem Projekt „SHG: Insights“ können Interessierte unsere Fachbereiche jetzt virtuell per VR-Brille erkunden. Da die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranschreitet, gehen wir auch mit SHG: Insights neue Wege in der Kommunikation.

Dieser virtuelle Rundgang ohne Berührungsängste ist hilfreich, da ein Krankenhausbesuch für viele Menschen mit Ungewissheit verbunden ist. Das Projekt nimmt diese Hürde und schafft Vertrauen durch Einblicke in die gesamte

SHG-Gruppe. Patientinnen und Patienten können Stationen und Behandlungsräume vorab erkunden, um die Angst vor dem Unbekannten zu verlieren, während Angehörige durch das Wissen über Technik und Abläufe Vertrauen gewinnen. Auch für zukünftige Kolleginnen und Kollegen bietet sich die Chance, in ihren potenziellen neuen Arbeitsplatz einzutauschen und die moderne Ausstattung noch vor dem ersten Arbeitstag zu erleben.

Dabei stehen Technologie und Menschlichkeit im Fokus. Das Projekt nutzt Möglichkeiten der virtuellen Realität, um unsere medizinische Versorgung zugänglicher zu machen und die Vielfalt unserer Fachbereiche als Säulen der SHG zu präsentieren. Dabei kann man sich frei in der virtuellen Realität bewegen und somit in Echtzeit im OP umherlaufen. Es ist ebenso möglich, die Präzision im OP durch modernste Assistenzsysteme wie den DaVinci-Roboter zu erleben, einen Blick in die Hochleistungsmedizin der Herzkatheterlabore zu werfen oder die stationäre Versorgung, in der Pflege und Medizin Hand in Hand arbeiten, zu besichtigen. Die moderne VR-Technik wird dabei nicht

als Spielerei genutzt, sondern um einen ehrlichen und offenen Blick hinter die Kulissen zu ermöglichen – unabhängig von unseren SHG-Standorten.



SHG: Insights ist ein wachsendes Projekt, bei dem nach und nach weitere Bereiche hinzugefügt werden, um die volle Bandbreite unserer medizinischen Kompetenz abzubilden.

Sie möchten mehr erfahren? Scannen Sie einfach den QR-Code:



Dr. med. Fernando Gatto beim virtuellen Rundgang mit der VR-Brille.

Glanz ohne Drama.

Wir sorgen für mehr Durchblick und Wohlbefinden.

Streifenfreie
Glasreinigung
auf Optimus-Niveau.

Anrufen. Zurücklehnen.
Wir übernehmen den Rest.
06831-78878

www.optimus-gmbh.de



40 Jahre

UNTERWEGS IN SACHEN SAUBERKEIT

- Unterhaltsreinigung
- Glasreinigung
- Terrassenreinigung
- Fassadenreinigung
- Reinigung von Photovoltaikanlagen
- Brand- und Wasserschaden
- Grund- und Bauschlussreinigung

06831-78878
kontakt@optimus-gmbh.de

Optimus Gebäude-Service GmbH
66763 Dillingen / Saar
www.optimus-gmbh.de





Gemeinsam in die Pflege

Saarbrücken. Am 1. April 2026 fiel bei der SHG Bildung der Startschuss für gleich fünf neue Ausbildungskurse im Bereich Pflege.

Insgesamt durften wir die Teilnehmenden von drei Kursen begrüßen, die ihre Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann begonnen haben. Ergänzt wird der neue Jahrgang durch zwei weitere Kurse in der Pflegeassistenten, deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer ebenfalls an diesem Tag ihre

berufliche Laufbahn in der Pflege aufgenommen haben.



SHG
Bildung

Der gemeinsame Ausbildungsbeginn markiert für alle Auszubildenden den ersten Schritt in eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Tätigkeit im Gesundheitswesen. Wir freuen uns sehr über das große Interesse an den

Pflegeberufen und darüber, viele engagierte Menschen auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

Die SHG Bildung heißt alle neuen Auszubildenden herzlich willkommen und wünscht ihnen einen erfolgreichen Start, viel Motivation und alles Gute für ihre berufliche Zukunft in der Pflege.



23 Monate Engagement und neue Perspektiven

Saarbrücken. Im Februar dieses Jahres konnten 12 Teilnehmer/-innen erfolgreich auf 23 Monate zurückblicken. 23 Monate, geprägt von Eindrücken in verschiedenen Versorgungskontexten. Diese erfordern Flexibilität, Belastbarkeit und eine reflektierte Lernhaltung sowie respektvollen Umgang.

Mit dem Abschluss der Pflegeassistentenausbildung blicken die Teilnehmenden auf eine Zukunft voller Möglichkeiten.

Sowohl in der stationären Langzeitpflege als auch in der ambulanten Versorgung und in der Akutpflege in Krankenhäusern können die Absolventinnen und Absolventen ihren weiteren Weg beschreiten.



SHG
Bildung

Wir, die SHG Bildung, sagen „Herzlichen Glückwunsch“ und viel Erfolg für die weitere berufliche Zukunft.



..... Anzeige

INITIATIVE Wildlebensraum

LEBENSRAÜME SCHAFFEN
Artenvielfalt erhalten

MIT DEINER UNTERSTÜTZUNG:

- legen wir u.a. Blühflächen an, pflanzen Bäume und schaffen damit Kinderstuben und Lebensraum für Wildtiere
- wirken wir dem Verlust von Artenvielfalt in Flora und Fauna entgegen und leisten einen Beitrag gegen das Insektensterben
- durch unsere Maßnahmen wird zudem CO₂ in Boden und Pflanzen gespeichert, so dass wir gemeinsam einen Beitrag gegen den menschengemachten CO₂ Anstieg in der Atmosphäre leisten

www.wildlebensraum.de

Erfolgreich verzahnt: Ausbildung und Studium in der Physiotherapie neu gedacht

Saarbrücken. Die Physiotherapieschule der SHG Bildung hat ihre Kooperation mit der Universität des Saarlandes im Oktober 2025 erfolgreich ausgebaut und ermöglicht seither neun Auszubildenden den Erwerb des Studienabschlusses Physiotherapie B.Sc. im Rahmen eines dualen Studiums.



SHG
Bildung

Nach erfolgreichem Abschluss des ersten Ausbildungsjahres haben die Auszubildenden ab dem zweiten Ausbildungsjahr die Möglichkeit, in den dualen Studiengang einzusteigen. Dieses Modell verknüpft die theoretische und praktische Ausbildung eng mit einer akademischen Qualifizierung und eröffnet den Lernenden erweiterte berufliche Perspektiven.

Anzeige



60 Jahre Hartmut Braun GmbH
Gips • Verputz • Stuck
www.hartmut-braun.de



**Zur Warndtweise 4
66352 Großrosseln**



Die erste Studiengangskohorte der SHG Bildung.

Das Studium zeichnet sich durch eine große inhaltliche Vielfalt aus. Neben grundlegenden Modulen wie Anatomie und Physiologie werden unter anderem wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethodik, Biomechanik, Schmerzphysiologie, Sportphysiotherapie und Athletiktraining, Ernährung im therapeutischen Kontext sowie Themen wie Digitalisierung im Gesundheitswesen, Qualitätsmanagement und interprofessionelle Zusammenarbeit vermittelt.

Die Studiengangskoordinatorin Corinna Block und die Fachschulleitung Laura Schmidt stehen in einem kontinuierlichen und engen Austausch, um Praxisphasen, schulische Theorieanteile und universitäre Blockwochen zeitlich optimal aufeinander abzustimmen und so einen reibungslosen Ablauf für die Auszubildenden zu gewährleisten. Darüber hinaus erfolgt eine inhaltliche Verzahnung von Ausbildung und Studium, sodass sich beide Lernorte sinnvoll ergänzen.

„Ein besonderer Mehrwert dieses dualen Studienangebots liegt in der Möglichkeit, den Absolventinnen und Absolventen eine größere berufliche Flexibilität zu eröffnen und sie zugleich zu befähigen, sich fachlich und wissenschaftlich fundiert weiterzuentwickeln. Insbesondere die Förderung eigenständigen, evidenzbasierten Arbeitens stellt einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Professionalisierung der Physiotherapie dar“, so die Fachschulleitung.



Neue Pflegefachkräfte feiern ihr Examen

Saarbrücken. Im März 2026 haben 17 Absolventinnen und Absolventen der generalistischen Pflegefachausbildung bei der SHG Bildung erfolgreich ihr Examen bestanden.

Sie bringen eine große kulturelle Vielfalt mit, die die Ausbildung bereichert und zugleich die interkulturelle Sensibilität gestärkt hat.

Während der dreijährigen Ausbildung erhielten sie umfassende Einblicke in verschiedene Versorgungskontexte. Auch die interprofessionelle Zusammenarbeit spielte dabei eine zentrale Rolle.

Nun starten die Absolventinnen und Absolventen in ihre berufliche Zukunft und gehen den Weg, den

sie für sich gewählt haben – mit dem Ziel, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Wir sagen „Herzlichen Glückwunsch“.



**SHG
Bildung**

Anzeige

EPH INGENIEURE

Technische Gebäudeausrüstung:

Anlagengruppe Elektro
Starkstromtechnik
Mittelspannungs-
schaltanlagen
Beleuchtungstechnik
Schwachstrom- und
Sicherheitstechnik
Innerer/Äußerer Blitzschutz
Aufzugs- und Fördertechnik
Überwachungssysteme
Datennetze

Erfahrung seit mehr als 20 Jahren...

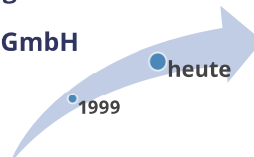
Seit 1999 bietet unser Büro umfangreiche und unabhängige **Beratung, Planung und Betreuung** in unserem Kernbereich der **technischen Gebäudeausrüstung Anlagengruppe Elektro**.

Tätigkeitsschwerpunkte sind dabei **Planung** und **Bauleitung** für u. a. Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Verwaltungs- und Bürogebäude, Handelsimmobilien, Industrie, sowie Schulen und Kindergärten.

Bürogründung Elektro Planung Holz 1999

Elektro Planung Holz GmbH 2008

EPH Ingenieur GmbH 2021



Zur Kùs 23 • 66679 Losheim am See • Tel. +49 (0)6872 99471710 • Fax +49 (0)6872 99471719 • info@eph-pb.de • www.eph-pb.de

Sommerlich genießen ...

... heißt, die Leichtigkeit der Saison auf den Teller zu bringen. Frische Zutaten und intensive Aromen sorgen für köstlichen Genuss – leicht, bunt und voller Geschmack.



Jan-Niklas Kley,
stellv. Küchenleiter
Klinikum Idar-Oberstein,
in Unterstützung durch
Lena Bastian, Diätassistentin
SHG-Kliniken Sonnenberg.



Vorspeise

Sommerrollen

mit süß-saurer Sauce

Zutaten

Sommerrollen

12 Blätter rundes Reispapier,
circa 20 bis 22 cm Durchmesser

1 Kopf Eisbergsalat,
circa 2 bis 3 Blätter

in 12 kleinere Stücke gerissen

50 g Glasnudeln

1 Karotte und/oder frische Gurke,
in kleine Streifen geschnitten

50 g Sojasprossen

Einige Minzeblätter

Etwas Koriandergrün

Etwas Thai-Basilikum oder

normales Basilikum

Nach Belieben Knoblauchschnittlauch
oder normaler Schnittlauch

12 Garnelen gekocht oder
gebraten und gewürzt

180 g Fleisch nach Wahl,
z. B. kurz gebratenes Rinderfilet

Zubereitung

Die Garnelen längs halbieren und das Fleisch in circa 5 mm dicke Streifen schneiden.

Die Glasnudeln mit heißem Wasser übergießen und circa 2 bis 5 Minuten einweichen, bis sie gar sind.

Das Reispapier einzeln kurz durch warmes Wasser ziehen, bis es einigermaßen weich ist (nicht zu lang, sonst kann es zusammenzukleben!), anschließend auf eine Arbeitsfläche legen und mit den Zutaten belegen. Dabei darauf achten, dass die Garnelen oder das Fleisch nachher oben liegen, sichtbar sind und dass die Garnelen mit der Schnittfläche nach oben auf das Reispapier gelegt werden, damit sie durch das Papier von der gebratenen Seite sichtbar sind. Den Schnittlauch so einrollen, dass er oben aus der Rolle schaut.





Zutaten

süß-saure Sauce

- 1 EL Ingwer gerieben
- 1 Knoblauchzehe gehackt
- 1 EL Sesam-Öl
- 100 ml Ananassaft
- 1 EL Tomatenmark
- 1 EL Tomatenketchup
- 1 EL Weißweinessig
- 2 EL Zitronensaft
- 3 EL Zucker
- 2 EL Sojasoße
- 1 EL Speisestärke
- 40 g Ananas Konserve abgetropft

Zubereitung

Das Öl in einem Topf erhitzen. Den Ingwer und den Knoblauch darin glasig dünsten.

Saft, Tomatenmark, Ketchup, Essig, Zucker, Zitronensaft und Sojasoße in den Topf geben und aufkochen lassen.

Die Speisestärke mit etwas Wasser anrühren und die Sauce damit andicken. Die Ananas in kleine Stückchen schneiden und in die Sauce geben.



Hauptgang

Sommer Bowl

mit Tahini-Sauce

Zutaten

Sommer Bowl

- 180 g Jasminreis ungekocht oder Quinoa ungekocht
- 250 g Kichererbsen
- 1 Gurke gewürfelt
- 150 g Rotkohl
- 8 Radieschen
- 3 Frühlingszwiebeln
- 150 g Edamame (TK)
- 80 g Babyblattspinat
- Salz

Zubereitung

Reis und Wasser in einen Topf geben und zum Kochen bringen. Dann die Hitze reduzieren, abdecken und 15 Minuten köcheln lassen, bis der Reis das gesamte Wasser aufgenommen hat. Anschließend vom Herd ziehen und 10 Minuten bei geschlossenem Deckel dämpfen lassen. Dann Salz hinzufügen, mit einer Gabel auflockern und beiseitestellen.

Währenddessen die Gurke würfeln, den Rotkohl hobeln, Radieschen und Frühlingszwiebel in feine Scheiben schneiden, den Babyblattspinat waschen und die Edamame gemäß der Packungsanweisung auftauen.



Tahini-Sauce

- 65 g Tahini oder Erdnussbutter
- 1 Knoblauchzehe
- 1 TL frischer Ingwer gerieben
- 1 EL Sojasauce
- 1 TL Sriracha
- Salz nach Belieben

Alle Zutaten für die Sauce in einem Mixer pürieren. Danach Wasser hinzufügen, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist. Die Zutaten auf 4 Teller aufteilen und servieren.



Viel Spaß beim Nachkochen
und guten Appetit!





SHG: Saarland Heilstätten



Kliniken

SHG-Kliniken Sonnenberg
SHG-Kliniken Völklingen
Klinikum Idar-Oberstein
Klinikum Merzig

Reha-Einrichtungen

- Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK
- Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation
- Reha-Tagesklinik
- Virtuelle Werkstatt
- Integrationsfachdienst
- Projekt Arbeitstrainingsplätze
- Zentrum für Abhängigkeitsprobleme

Sonnenbergstraße 10
D-66119 Saarbrücken
Telefon +49(0)681/889-2521
sekr.atz@sb.shg-kliniken.de

Medizinische Versorgungszentren

MVZ Halberg
MVZ Völklingen
MVZ Losheim
MVZ Merzig
MVZ Saar-Pfalz
MVZ Saarbrücken
MVZ Idar-Oberstein

Seniorenzentrum

von Fellenberg Stift
Torstraße 28, D-66663 Merzig
Telefon +49(0)6861/705-6722

Gewerbliche Einrichtungen

Apolog GmbH
Saana Textilpflege GmbH
SHG-Service GmbH
SHG Service Völklingen GmbH
SHG Service Merzig GmbH
SHG Service Idar-Oberstein GmbH

SHG Bildung

mit den Standorten:
Saarbrücken, Völklingen, Merzig

Weitere Ausbildungsstätten

Schule für Gesundheitsfachberufe
Idar-Oberstein
Saarländisches Institut zur Aus- und
Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP

SHG-Kliniken Sonnenberg

Sonnenbergstraße 10
D-66119 Saarbrücken
Telefon +49(0)681/889-0
info@sb.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Adoleszenz,
Akutneurologie,
Drogen- und Suchttherapie,
Geriatric,
Ellenruth von Gemmingen-Klinik (Klinik für Geriatric),
Zentrum für Neurologie und
interdisziplinäre Altersmedizin,
Gerontopsychiatrie,
Kinder- und Jugendpsychiatrie,
-psychotherapie und
-psychosomatik,
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ),
Naturheilkunde,
Neurologie,
Neurologische Früh-Rehabilitation,
Psychiatrie,
Psychosomatik,
Psychotherapie.

www.shg-kliniken.de



Zentrum für psychiatrische Rehabilitation, ATZ/RPK



Zentrum für psychotherapeutische Rehabilitation



SHG Bildung gGmbH



SHG-Kliniken Völklingen
 Richardstraße 5-9
 D-66333 Völklingen
 Telefon +49(0)6898/12-0
info@vk.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Medizinische Klinik I: Kardiologie und Angiologie,
 Medizinische Klinik II: Innere Medizin, Pneumologie, Thorakale Onkologie, Palliativmedizin, Infektiologie, Beatmungsmedizin,
 Medizinische Klinik III: Nieren- und Hochdruckkrankheiten, Immunologie, Dialyse,
 Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin,
 Klinik für Gefäß- und Endovaskularchirurgie,
 Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie,
 Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Tageskliniken,
 Klinik für Radiologie,
 Klinik für Urologie, Uro-Onkologie und Robotische Chirurgie



Klinikum Idar-Oberstein GmbH
 Dr.-Ottmar-Kohler-Straße 2
 D-55743 Idar-Oberstein
 Telefon +49(0)6781/66-0
info@io.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Akutgeriatrie/Altersmedizin, Allgemeinchirurgie, Anästhesie, Diabetologie, Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Gastroenterologie, Geburtshilfe, Gefäß- und Endovaskularchirurgie, Gynäkologie, Hämatologie, Intensivmedizin/Anästhesiologisch, Intensivmedizin/Innere Medizin, Internistische Onkologie, Kardiologie, Kinder- und Jugendmedizin/Pädiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychosomatik, Kinder- und Jugendpsychotherapie, Krankenhausapotheke, Lungenheilkunde/Pneumologie, Nephrologie, Neurochirurgie, Neurologie, Notfallmedizin, Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie, Schlaflabor/Kinder, Schmerztherapie, Strahlentherapie, Stroke Unit, Unfall- und Orthopädische Chirurgie, Urologie, Viszeralchirurgie.



Klinikum Merzig gGmbH
 Trierer Straße 148
 D-66663 Merzig
 Telefon +49(0)6861/705-0
info@mzg.shg-kliniken.de

Fachgebiete

Chirurgie
 Allgemeinchirurgie, Bauchchirurgie, Adipositaschirurgie,
 Orthopädie
 Unfallchirurgie
 Gynäkologie
 Klinik für Innere Medizin
 Innere Medizin, Magen- und Darmerkrankungen, Palliativmedizin
 Klinik für Neurologie
 Neurologie, Neurologische Früh-Rehabilitation, Schlaganfallereinheit (Regionale Stroke Unit)
 Psychiatrisches Zentrum
 Klinik und Tagesklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Institutsambulanz
 Kinder- und Jugendpsychiatrie,
 Kinder- und Jugendpsychotherapie
 Weitere Fachabteilungen
 Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Röntgendiagnostik, Schmerztherapie.



Institut zur Aus- und Weiterbildung in Psychotherapie, SIAP



Seniorenzentrum von Fellenberg Stift



Apolog GmbH



Saana Textilpflege GmbH

SHG: Forum

A m P u l s d e r Z e i t

Impressum.

Herausgeberin Apolog GmbH / Sonnenallee 2 / D-66287 Quierschied

V.i.S.d.P. / Prof. Dr. med. Oliver Adolph / Sonnenbergstraße 10 / D-66119 Saarbrücken

Anzeigen Susanne Neu / Telefon +49(0)173/6580243 / s.neu@sb.shg-kliniken.de

Bildnachweis SHG Konzern / Marc Neumann

Auflage 13.500

Alle Beiträge im SHG-Forum sind sorgsam zusammengetragen. Dennoch wird für Inhalt und Irrtümer keine Haftung übernommen. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden wird ausgeschlossen. Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 2. Oktober 2026. Das kostenlose SHG-Forum erhalten Kunden und Freunde. Möchten Sie das SHG-Forum künftig per Post erhalten, es abbestellen oder hat sich Ihre Adresse geändert, wenden Sie sich bitte per E-Mail an: grafik@shg-kliniken.de.

Sichern Sie Ihre kritische Infrastruktur mit uns!

Sind Sie auf systematische Cyberangriffe vorbereitet?

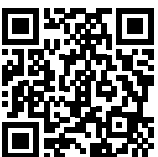
Wir bieten Ihnen umfassende Beratung und maßgeschneiderte Sicherheitsstrategien — von **DDoS-Schutz** bis zu **Firewall-Lösungen**. Gemeinsam mit unserem Partner nGENn, Experten für NIS-2-Richtlinien, unterstützen wir Sie dabei, alle Standards zu erfüllen.

Vertrauen Sie auf zuverlässige Sicherheit auf allen Ebenen.





SHG: Mehr Gesundheit. Mehr Leben.



www.shg-kliniken.de



SHG: Saarland Heilstätten